GEBRAUCHSANLEITUNG

ZUR BEDIENUNG, EINSTELLUNG, PFLEGE UND WARTUNG

DIN EN ISO 4210 / DIN EN 82079-1

CITYRAD
HOLLANDRAD
TRANSPORTRAD

Vertrieb:
Hermann Hartje KG
Tel. 04251–811-500
info@hartje.de
www.hartje.de

ERSTELLT IN DEUTSCHLAND
hanse control
myhansecontrol.com
Anwenderfreundliche Anleitung
ID: #05006

EXCELSIOR

Gewährleistung (Garantie)

EXCELSIOR

Mit einem Excelsior-Fahrrad erwerben Sie ein hochwertiges Qualitätsprodukt mit allen Ansprüchen gemäß der Regelungen im Rahmen der gesetzlichen Gewährleistung.

Während der Gewährleistungzeit werden Produktmängel durch Ersatz oder kostenlose Reparatur behoben. Alle Gewährleistungsleistungen können nur durch einen Fahrradhändler erbracht werden.

Die Gewährleistung gilt nur für den Erstbesitzer und ist nicht auf einen Folgebesitzer übertragbar.

Ein Kaufnachweis (Rechnung / datiertes Verkaufsdokument, welches das Fahrrad identifiziert) ist erforderlich.

Die Gewährleistung gilt nicht bei Benutzung im Renn- oder Wettkampfeinsatz.

Diese Gewährleistung erstreckt sich auf Komplettfahrräder, die von einer von uns autorisierten Verkaufsstelle endmontiert und justiert wurden.

Diese Gewährleistung erlischt, wenn das Fahrrad anders als bestimmungsgemäß verwendet, unzureichend gewartet, falsch repariert, umgebaut oder modifiziert wird.

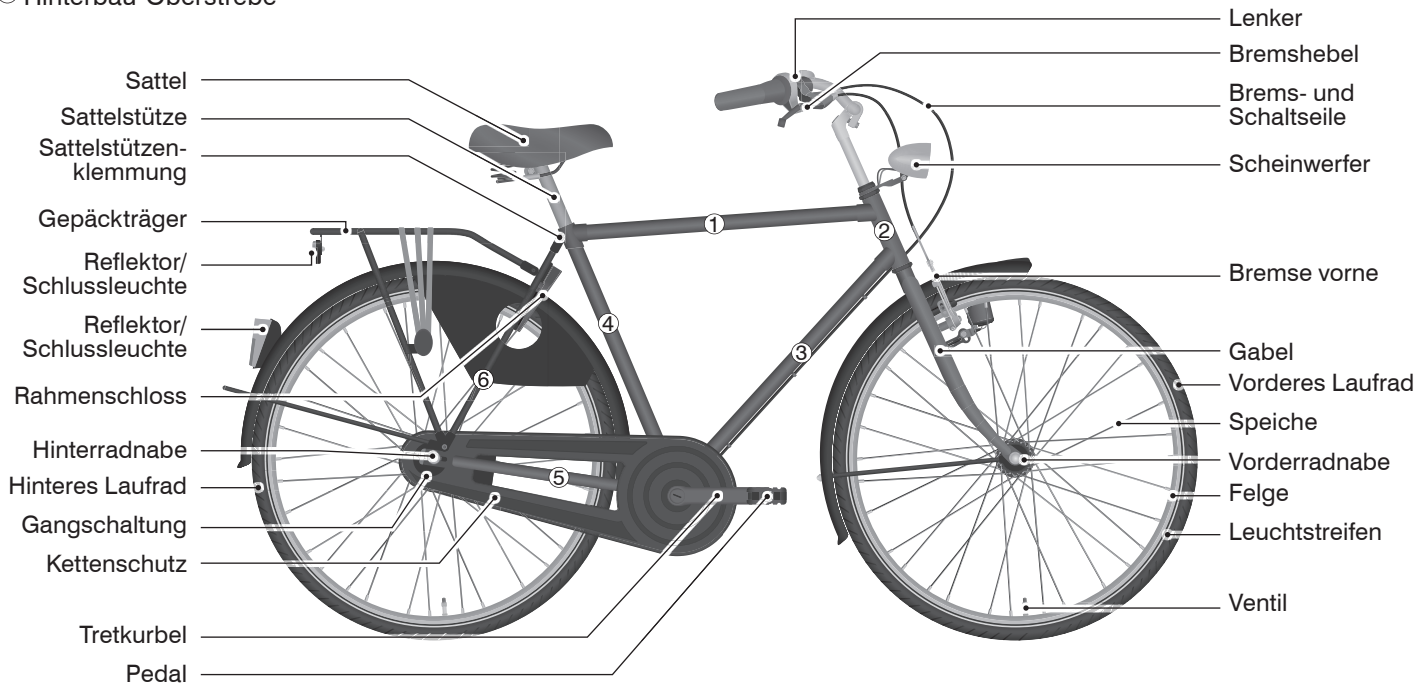
Text: Copyright der Firma Hermann Hartje KG, Hoya, keine Vervielfältigung ohne unsere Zustimmung

Bezeichnungen

EXCELSIOR

Rahmen:
① Oberrohr ② Steuerkopfrohr
③ Unterrohr ④ Sitzrohr
⑤ Hinterbau-Unterrohr
⑥ Hinterbau-Oberstrebe

HINWEIS: Die Abbildung kann abhängig von Ihrem Modell bzw. der gewählten Ausstattung abweichen. Lesen Sie die speziellen Hinweise zu Ihrer Ausstattung in den entsprechenden Kapiteln.



Gewährleistung (Garantie)

Verantwortlich für Vertrieb und Marketing
Hermann Hartje KG
Deichstraße 120–122
D-27318 Hoya/Weser
Tel. 04251–811-500

info@hartje.de
www.hartje.de

Text, Inhalt und Layout
Prüfinstitut Hansecontrol GmbH
Schleidenstraße 1
D-22083 Hamburg
Tel. +49 40 300 3373-73 0
www.hermesworld.com

EXCELSIOR

Diese Gebrauchsanleitung erfüllt die Anforderungen und den Wirkungsbereich der Normen DIN EN ISO 4210 und DIN EN 82079-1.

© Vervielfältigung, Nachdruck und Übersetzung sowie jegliche wirtschaftliche Nutzung sind, auch auszugsweise, in gedruckter oder elektronischer Form, nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung zulässig.

Ausgabe 02_EXCELSIOR_RAD_DE

Inhaltsverzeichnis

Impressum 2
Bezeichnungen 3
Inhaltsverzeichnis 5
Sicherheit 8
- Unbedingt lesen 8
- Zulassung für den Straßenverkehr 8
- Kennzeichnung der Warnhinweise 8
- Straßenverkehr 10
- Restgefahren 12
  - Unfall- und Verletzungsgefahr 12
- Bestimmungsgemäße Verwendung 12

Grundlagen 13
- Symbole 13
- Begriffe 13
- Schriftliche Kennzeichnungen 13
- Einheiten 13
- Drehmomente 13

Hinweise 14
- Straßenverkehr 14
  - Fahrradhelm 14
- Beleuchtung 14
- Dynamo 15
- Mitnahme von Kindern 17

Verwendung 18
- Verschleiß 18
- Zulässiges Gesamtgewicht 19
- Transportrad 19
- Gepäckträger 20
- Gepäck 20
- Diebstahlschutz 20
- Transport 21
- Entsorgung 21

Klapprad 21

Bremse 22
- Handbremse 22
- Felgenbremse 22
- Rücktrittbremse 24

Gangschaltung 24
- Kettenschaltung 24
- Automatikschaltung 25
- Rücktrittschaltung 25

Inhaltsverzeichnis

Vor jeder Fahrt 26
Prüfanweisung 26
Vor der ersten Fahrt 27
Nach einem Sturz 27
Bedienung 28
Bremsen 28
Handbremse 28
Gangschaltung 29
Nabenschaltung 30
Kettenschaltung 31
Bremshebelschaltung 32
Automatikschaltung 32
Klapprad 33
Rahmen zusammenklappen 33
Rahmen auseinanderklappen 33
Beleuchtung einschalten 34
Nabendynamo 34
Seitenläuferdynamo 34
Glocke 34
Ständer 34
Rahmenschloss 35
Gepäckträger 35
Einstellungen 36
Hinweise 36
Sitzposition 37
Sattel 38
Lenker 38
Luftdruck 39
Ventiltypen 40
Scheinwerfer 40
Gangschaltung einstellen 41
Kettenschaltung 41
Nabenschaltung 42
Bremse 43
Griffweite 43
Bremsseil 44
Reinigung und Pflege 45
Benötigte Hilfsmittel 46
Reinigung 46
Pflegehinweise 46
Bremse 46
Federung 47

Kette 47
Gangschaltung 48
Wartung 48
Hinweise 48
Inspektionsintervalle 48
Wartungsintervalle 49
Wartungsarbeiten 49
Verschraubungen 49
Rahmen und Gabel 49
Sattel 50
Lenker 50
Laufräder 50
Handbremse 51
Rücktrittbremse 54
Pedaltrieb 54
Kettenspannung 55
Beleuchtung 56
Glocke 56
Federung 56
Gangschaltung 56
Inspektionsprotokoll 58
Fahrradpass 61
Übergabeprotokoll 63

Sicherheit

Unbedingt lesen

Lesen Sie alle Warnungen und Hinweise in dieser Gebrauchsanleitung sorgfältig durch, bevor Sie das Fahrrad in Betrieb nehmen.

Bewahren Sie die Gebrauchsanleitung griffbereit auf, sodass sie jederzeit verfügbar ist. Wenn Sie Ihr Fahrrad an Dritte weitergeben, händigen Sie die Gebrauchsanleitung mit aus.

Gültigkeit

Diese Gebrauchsanleitung ist gültig für die Fahrradmodelle 2017.

Zulassung für den Straßenverkehr

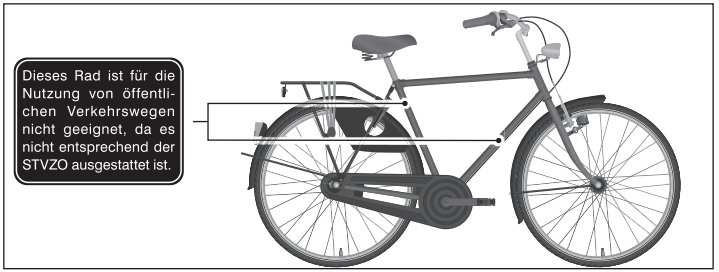


Abb.: S-1 Sportrad ohne Zulassung für den Straßenverkehr.

Fahrräder ohne Zulassung für den Straßenverkehr sind mit einem entsprechenden Hinweis am Sitzrohr oder am Unterrohr gekennzeichnet (siehe Abb.: S-1).

- Prüfen Sie anhand der Abbildung S-1 ob Ihr Sportradmodell für den Straßenverkehr zugelassen ist (siehe Kapitel „Hinweise > Straßenverkehr“).

Kennzeichnung der Warnhinweise

Der Sinn von Warnhinweisen ist es, Ihre Aufmerksamkeit auf mögliche Gefahren zu lenken. Die Warnhinweise erfordern Ihre volle Aufmerksamkeit und das Verständnis der Aussagen. Das Nichtbefolgen eines Warnhinweises kann zu Verletzungen der eigenen oder anderer Personen führen.

Die Warnhinweise allein verhindern keine Gefahren. Befolgen Sie alle Warnhinweise, um ein Risiko bei der Verwendung des Fahrrades zu vermeiden.

Begriffserklärung

⚠ WARNUNG

Das Signalwort bezeichnet eine Gefährdung mit einem mittleren Risikograd, die, wenn sie nicht vermieden wird, den Tod oder eine schwere Verletzung zur Folge haben kann.

⚠ VORSICHT

Das Signalwort bezeichnet eine Gefährdung mit einem niedrigen Risikograd, die, wenn sie nicht vermieden wird, eine geringfügige oder mäßige Verletzung zur Folge haben kann.

HINWEIS

Das Signalwort warnt vor möglichen Sachschäden.

Verwendung

WARNUNG

Gefahren für Kinder und für Personen mit unzureichenden Kenntnissen oder Fähigkeiten!

Bei falscher Verwendung des Fahrrades besteht Unfall- und Verletzungsgefahr.

- Verwenden Sie das Fahrrad nur, wenn Sie mit der Bedienung und allen Funktionen vertraut sind.
- Lassen Sie das Fahrrad nicht von Personen mit verringerten physischen, sensorischen oder mentalen Fähigkeiten oder Mangel an Erfahrung und Wissen verwenden.
- Lassen Sie Kinder nicht mit dem Fahrrad spielen.
- Lassen Sie Reinigung, Pflege und Wartung nicht von Kindern durchführen.
- Lassen Sie Kleinkinder nicht mit der Verpackungsfolie spielen. Sie können sich beim Spielen darin verfangen und ersticken.

WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Der Bremsweg kann sich verlängern oder das Fahrrad könnte in Kurven wegrutschen, z. B. bei Nässe, Laub, Schmutz oder Schnee.

- Passen Sie Ihre Fahrweise und Ihre Geschwindigkeit den Witterungsbedingungen an.
- Passen Sie Ihre Fahrweise und Ihre Geschwindigkeit der Fahrbahn an.

VORSICHT

Verletzungsgefahr!

Es befinden sich bewegliche Teile am Fahrrad. Kleidung kann sich in beweglichen Teilen verfangen. Wenn Sie falsches Schuhwerk tragen, können Sie von den Pedalen rutschen.

- Tragen Sie enge Beinkleidung. Verwenden Sie ggf. Hosenklammern.
- Tragen Sie rutschfeste Schuhe mit einer steifen Sohle.
- Vermeiden Sie, dass lose Bänder herunterhängen, z. B. Schnürsenkel oder Bänder an Jacken.

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Bei falscher Verwendung Ihres Fahrrades kann das Fahrrad beschädigt werden.

- Springen Sie mit dem Fahrrad nicht über Rampen oder Erdhügel.
- Fahren Sie mit dem Fahrrad nicht über Treppen oder andere Absätze, z. B. Bordsteinkanten oder Felsen.
- Fahren Sie mit dem Fahrrad nicht durch tiefe Wasserstellen.

Straßenverkehr

⚠ WARNUNG

Verletzungsgefahr!

Fehlender Kopfschutz.

- Tragen Sie beim Fahren einen geeigneten Fahrradhelm.

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Unaufmerksamkeit im Straßenverkehr.

- Lenken Sie sich während der Fahrt nicht durch andere Tätigkeiten ab, z. B. durch Einschalten des Lichtes.
- Verwenden Sie während der Fahrt keine mobilen Geräte, z. B. Smartphones oder MP3-Abspielgeräte.
- Fahren Sie nicht mit dem Fahrrad, wenn Sie Alkohol, Rauschmittel oder beeinträchtigende Medikamente zu sich genommen haben.

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Bei falscher oder nicht vorschriftsmäßiger Verwendung des Fahrrades besteht ein hohes Unfallrisiko.

- Verwenden Sie das Fahrrad nur im öffentlichen Straßenverkehr, wenn die Ausstattung den landesspezifischen Vorschriften zum Straßenverkehr entspricht.
- Fahren Sie nur dann mit Ihrem Fahrrad im Straßenverkehr, wenn Sie die landesspezifischen Vorschriften zum Straßenverkehr beachten.
- Befolgen Sie zur Benutzung von Fahrradwegen und Fahrbahnen die landesspezifischen und regionalen Vorschriften.

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Bei falscher oder nicht vorschriftsmäßiger Verwendung des Fahrrades besteht ein hohes Unfallrisiko.

- Verwenden Sie das Fahrrad nur im öffentlichen Straßenverkehr, wenn die Ausstattung den landesspezifischen Vorschriften zum Straßenverkehr entspricht.
- Fahren Sie nur dann mit Ihrem Fahrrad im Straßenverkehr, wenn Sie die landesspezifischen Vorschriften zum Straßenverkehr beachten.
- Befolgen Sie zur Benutzung von Fahrradwegen und Fahrbahnen die landesspezifischen und regionalen Vorschriften.

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Falsche Anbauten, Veränderungen des Fahrrades oder falsches Zubehör können Fehlfunktionen des Fahrrades verursachen.

- Lassen Sie Veränderungen am Fahrrad von Ihrem Fachhändler durchführen.
- Informieren Sie sich bei Ihrem Fachhändler über geeignetes Zubehör.
- Lassen Sie Kindersitze oder Kinderanhänger nur von Ihrem Fachhändler montieren

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Schlechte Sichtbarkeit für andere Verkehrsteilnehmer.

- Tragen Sie beim Fahren helle Kleidung mit reflektierenden Elementen.

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Falsche Anbauten, Veränderungen des Fahrrades oder falsches Zubehör können Fehlfunktionen des Fahrrades verursachen.

- Lassen Sie Veränderungen am Fahrrad von Ihrem Fachhändler durchführen.
- Informieren Sie sich bei Ihrem Fachhändler über geeignetes Zubehör.
- Lassen Sie Kindersitze oder Kinderanhänger nur von Ihrem Fachhändler montieren

Restgefahren

Die Verwendung des Fahrrades ist trotz Einhaltung aller Sicherheits- und Gefahrenhinweise mit folgenden unvorhersehbaren Restgefahren verbunden:

Unfall- und Verletzungsgefahr

- Durch das Fehlverhalten anderer Verkehrsteilnehmer sind Gefahrensituationen möglich.
- Durch unvorhersehbare Beschaffenheit der Fahrbahn sind Unfälle und Verletzungen möglich, z. B. bei Glätte durch Blitzeis.
- Durch unvorhersehbare Materialfehler können Komponenten nicht funktionieren oder brechen.
- Durch unvorhersehbare Materialermüdung können Komponenten nicht funktionieren oder brechen.
- Durch unvorhersehbare fehlerhafte Herstellung von Fahrradkomponenten können Komponenten nicht funktionieren oder brechen.

Bestimmungsgemäße Verwendung

Der Hersteller oder Händler übernimmt keine Haftung für Schäden, die durch nicht bestimmungsgemäße oder falsche Verwendung entstanden sind.

Die Gewährleistung erlischt bei nicht bestimmungsgemäßer Verwendung des Fahrrades (siehe Kapitel „Gewährleistung“).

Das Fahrrad ist ausschließlich für die private Verwendung bestimmt.

Das Fahrrad ist für die Verwendung von Personen bestimmt, auf deren Körpergröße die korrekte Sitzposition eingestellt wurde (siehe Kapitel „Korrekte Sitzposition einstellen“).

Das Fahrrad ist für den Transport einer einzelnen Person auf befestigten Straßen und Wegen bestimmt.

Das Fahrrad ist nicht für die Verwendung mit überdurchschnittlicher Belastung bestimmt, z. B. gilt die Verwendung bei Renn- und Wettkampfveranstaltungen als nicht bestimmungsgemäß (siehe Kapitel „Gewährleistung“).

Die Modelle „Transportrad L.T.R.“ und „Klapprad“ sind nicht für die Verwendung eines Kindersitzes bestimmt.

Das Fahrrad ist nicht für die Verwendung eines optionalen Gepäckträgers bestimmt.

Für die bestimmungsgemäße Verwendung des Fahrrades im Straßenverkehr müssen Sie die landesspezifischen Vorschriften kennen und verstanden haben.

Für die bestimmungsgemäße Verwendung des Fahrrades im Straßenverkehr muss das Fahrrad den landesspezifischen Vorschriften entsprechen (siehe Kapitel „Hinweise > Straßenverkehr“).

- Verwenden Sie Ihr Fahrrad nur wie in dieser Gebrauchsanleitung beschrieben. Jede andere Verwendung gilt als nicht bestimmungsgemäß und kann zu Unfällen, Personen- oder Sachschäden führen. Das Fahrrad ist kein Kinderspielzeug.

Grundlagen

Symbole

1. Handlungsanweisungen mit bestimmter Reihenfolge beginnen mit einer Zahl.
- Handlungsanweisungen ohne feste Reihenfolge beginnen mit einem Punkt.
– Aufzählungen beginnen mit einem sogenannten Spiegelstrich.

HINWEIS: Ergänzende Hinweise zu den Handlungsanweisungen bzw. zur Verwendung.

Begriffe

Dynamo: Entgegen der Norm wird statt „Lichtmaschine“ der Begriff „Dynamo“ verwendet.

Gegenhalter: Entgegen der Norm wird in dieser Gebrauchsanleitung als Gegenhalter der Hebel bezeichnet, der als Gegenlager der Rücktrittbremse am Hinterbau-Unterrohr montiert ist (siehe Begriff „Handbremshebel“ und Kapitel „Rücktrittbremse prüfen“).

Handbremshebel: Entgegen der Norm wird in dieser Gebrauchsanleitung als Handbremshebel der Hebel bezeichnet, der zur Betätigung der Felgen- bzw. Trommelbremse am Lenker befestigt ist (siehe Begriff „Gegenhalter“ und Kapitel „Bedienung > Handbremse“).

Pedaltrieb: Baugruppe aus Pedal, Kurbelarm und Kettenrad.

Trittfrequenz: Anzahl der Umdrehungen des Pedaltriebs innerhalb der Einheit „1/min“ (Umdrehungen je Minute).

Schriftliche Kennzeichnungen

- Bildunterschriften und textliche Verweise auf Abbildungen werden durch *kursive* Schrift gekennzeichnet.

Einheiten

Einheit	Bedeutung	Einheit für
1/min	je Minute	Umdrehungen
Bar	Bar	Druck (veraltet)
g	Gramm	Gewicht (=kg/1000)
kg	Kilogramm	Gewicht(=g×1000)
kPa	Kilopascal	Druck
psi	pound per square inch	Druck (USA, veraltet)
"	Zoll	Maßeinheit (USA) 1 Zoll = 2,54 cm

Drehmomente

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Materialermüdung durch nicht fachgerechtes Festdrehen von Schraubverbindungen.

- Verwenden Sie das Fahrrad nicht, wenn Sie lose Schraubverbindungen feststellen.
- Schraubverbindungen müssen fachgerecht mit einem Drehmomentschlüssel und den korrekten Drehmomenten angezogen werden.

Zum Festziehen der Schrauben benötigen Sie einen Drehmomentschlüssel mit entsprechendem Einstellbereich.

- Wenn Sie keine Erfahrung im Festziehen mit Drehmomenten besitzen, lassen Sie lose Schrauben fachgerecht von Ihrem Fachhändler festziehen.
- Wenn Sie Schrauben selbst festziehen, prüfen Sie, ob an Ihrem Fahrrad mit Komponenten aus Aluminium ausgestattet ist (siehe Kapitel „Fahrradpass“).
- Beachten Sie die speziellen Drehmomente für Aluminium.
- Wenn Drehmomente auf der Komponente aufgedruckt sind, verwenden Sie die angezeigten Drehmomente.

Hinweise

Straßenverkehr

- Informieren Sie sich zu den jeweils gültigen Vorschriften zum Straßenverkehr des Landes oder der Region, z. B. bei dem Ministerium für Verkehr.
- Informieren Sie sich stetig über geänderte Inhalte der gültigen Vorschriften.
- Fahren Sie vorsichtig und nehmen Sie Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer.
- Fahren Sie so, dass niemand geschädigt, gefährdet oder unnötig behindert oder belästigt wird.
- Benutzen Sie die vorschriftsmäßigen Fahrbahnen für Fahrräder.
- Verwenden Sie Anhänger oder Kindersitze nur, wenn sie den gültigen Vorschriften des Landes oder der Region entsprechen.

Fahrradhelm

- Für Ihre Sicherheit: Tragen Sie einen Fahrradhelm, auch wenn keine gesetzliche Pflicht besteht.
- Informieren Sie sich über Änderungen der Vorschriften zum Fahrradhelm, z. B. bei Fahrradverbänden.
- Tragen Sie einen angepassten Fahrradhelm, der nach Norm DIN EN 1078 geprüft und mit dem CE-Prüfzeichen versehen ist.

Beleuchtung

Für die Teilnahme am Straßenverkehr müssen Fahrräder mit Scheinwerfer, Schlusslicht, Rückstrahlpedalen, Seitenstrahlern für Laufräder bzw. Leuchtstreifen, einem weißen Rückstrahler vorn und einem roten Rückstrahler hinten ausgerüstet sein. Die Beleuchtungskomponenten müssen den landesspezifischen Anforderungen entsprechen.

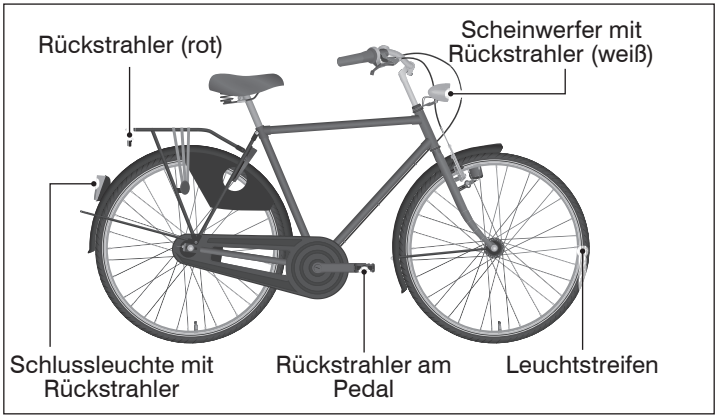


Abb.: H-1 Exemplarische Beleuchtungsausstattung für die Teilnahme am Straßenverkehr.

Die Beleuchtungsausstattung Ihres Fahrrades entspricht im Auslieferungszustand den gültigen Vorschriften Ihres Landes.

HINWEIS: Die für den Straßenverkehr vorgeschriebenen Beleuchtungseinrichtungen müssen in vielen Ländern auch am Tag vorhanden und stets betriebsbereit sein.

⚠ VORSICHT

Unfallgefahr!

Blendung des Gegenverkehrs durch eine falsche Leuchtweiteneinstellung des Scheinwerfers.

- Prüfen Sie regelmäßig die Leuchtweiteneinstellung des Scheinwerfers.

Die Beleuchtung wird abhängig von Ihrem Fahrradmodell am Dynamo oder am Ein-/Ausschalter des Scheinwerfers ein- bzw. ausgeschaltet (siehe Kapitel „Beleuchtung ein- und ausschalten“).

Der Scheinwerfer und die Schlussleuchte sind bei allen Modellen mit langlebigen und energiesparenden LEDs ausgestattet. Die Leuchtmittel können nicht ersetzt werden.

- Wenn die Beleuchtung defekt ist, lassen Sie sie von Ihrem Fachhändler erneuern.

Dynamo

- Informieren Sie sich, mit welchem Dynamo Ihr Fahrrad ausgestattet ist (siehe *Abb.: H-7* oder Kapitel „Fahrradpass“).

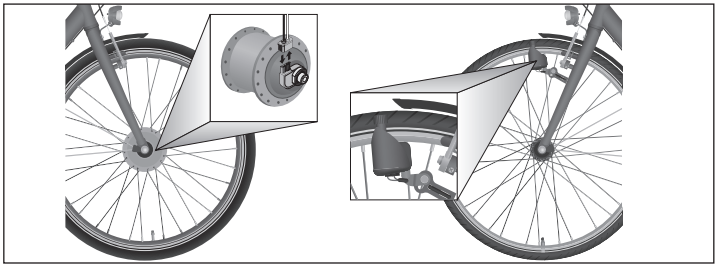


Abb.: H-7 Nabendynamo in der Vorderradnabe (links) und Seitenläuferdynamo an der Gabel (rechts).

Nabendynamo

Der Nabendynamo befindet sich in der Vorderradnabe und versorgt die Beleuchtung mit Energie, sobald sich das Vorderrad dreht. Der Nabendynamo ist wartungsfrei und funktioniert auch bei Schnee ohne Beeinträchtigung.

HINWEIS: Zusätzlich kann sich in der Vorderradnabe eine Trommelbremse befinden (siehe Kapitel „Bremstypen“).

Seitenläuferdynamo

Der Seitenläuferdynamo ist an der linken Seite der Gabel befestigt und wird bei Bedarf eingeschaltet (siehe Kapitel „Seitenläuferdynamo bedienen“). Bei Schnee oder Temperaturen unter 0 °C kann die Funktion beeinträchtigt werden.

1. Halten Sie an, wenn der eingeschaltete Dynamo nicht durch das Rad angetrieben wird.
2. Beseitigen Sie Schnee und Eis vom Reifen und vom Seitenläuferdynamo.

Schlussleuchte

Die Schlussleuchte wird bei allen Modellen gemeinsam mit dem Scheinwerfer eingeschaltet. Abhängig von Ihrem Fahrradmodell ist die Schlussleuchte entweder unter dem Gepäckträger oder am Schutzblech montiert (siehe *Abb.: H-.8*).

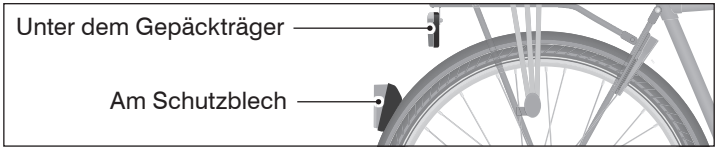


Abb.: H-8 Schlussleuchte am Gepäckträger oder Schutzblech.

Scheinwerfer

Abhängig von Ihrem Fahrradmodell ist der Scheinwerfer entweder am Steuerkopfrohr, über dem Schutzblech oder an der Gabel montiert (siehe *Abb.: H-9*).

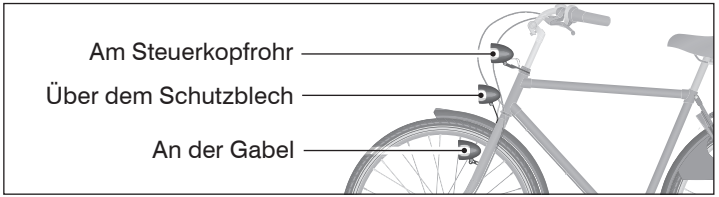


Abb.: H-9 Scheinwerfer am Steuerkopfrohr, über dem Schutzblech oder an der Gabel montiert.

Weitere Vorschriften

Für die Teilnahme am Straßenverkehr müssen Fahrräder mit zwei unabhängigen Bremsen und einer Glocke ausgestattet sein.

Mitnahme von Kindern

- Informieren Sie sich bei Ihrem Fachhändler zu geeigneten Kindersitzen, Anhängern und Anhängesystemen für Ihr Fahrrad.
- Lassen Sie Kindersitze, Anhänger und Anhängesysteme nur durch Ihren Fachhändler montieren.
- Lesen Sie die zum Kindersitz, Anhänger oder Anhängesystem zugehörige Gebrauchsanleitung.
- Beachten Sie das zulässige Maximalgewicht für den Kindersitz, den Anhänger oder das Anhängesystem in der zugehörigen Gebrauchsanleitung.
- Befördern Sie ein Kind nur im Kindersitz oder Kinderanhänger, wenn das Kind jünger als 8 Jahre ist und unter 22 kg wiegt.
- Befördern Sie ein Kind nur im Kindersitz oder Kinderanhänger, wenn Sie mindestens 16 Jahre alt sind.
- Befördern Sie ein Kind nur im Kindersitz oder Kinderanhänger, wenn es einen angepassten Fahrradhelm trägt, der nach Norm geprüft und mit dem CE-Prüfzeichen versehen ist.
- Beachten Sie für die Verwendung von Kindersitzen, Anhängern und Anhängesystemen die landesspezifischen Vorschriften.
- Gewöhnen Sie sich abseits des Straßenverkehrs an das Fahr- und Bremsverhalten Ihres Fahrrades mit Kindersitz, Anhänger oder Anhängesystem.
- Üben Sie abseits des Straßenverkehrs das Auf- und Absteigen.
- Üben Sie mit Ihrem Kind das korrekte Verhalten während der Fahrt.
- Passen Sie Ihre Fahrweise den veränderten Fahreigenschaften an.

Kindersitz

- Lassen Sie bei der Montage eines Kindersitzes die Sattelfedern vollständig Umhüllen.
- Lassen Sie bei der Montage eines Kindersitzes alle beweglichen Komponenten verhüllen, z. B. mit einem Speichenschutz.

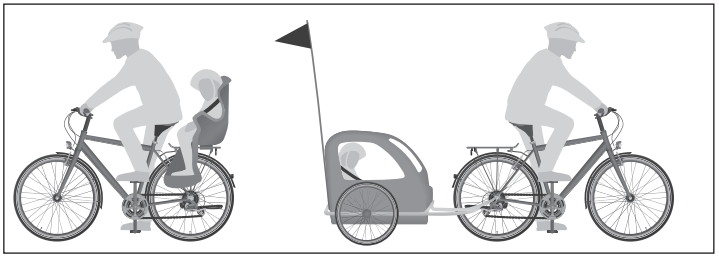


Abb.: H-2 Mitnahme von Kindern im Kindersitz mit Sattelschutz (links) sowie im Kinderanhänger mit Fahrgastzelle und vorschriftsmäßigem Wimpel (rechts). Das Kind ist angeschnallt.

Kinderanhänger

- Beachten Sie, dass Ihr Fahrrad mit Anhängesystem wesentlich länger ist.
- Befördern Sie maximal zwei Kinder im Kinderanhänger.
- Lassen Sie Anhänger mit einer vorschriftsmäßigen und funktionsfähigen Beleuchtung montieren.
- Wählen Sie für einen sicheren Sitz des Kindes einen Anhänger mit Rückhalteeinrichtung.
- Lassen Sie den Anhänger mit einer mindestens 1,5 m hohen und biegsamen Fahnenstange mit leuchtfarbenem Wimpel sowie mit Abdeckungen der Speichen und Radhäuser ausrüsten.
- Wählen Sie für höchstmögliche Sicherheit ein Modell mit einer stabilen Fahrgastzelle und Sicherheitsgurten.

Verwendung

Verschleiß

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Bei übermäßigem Verschleiß und Materialermüdung sowie bei gelösten Schraubverbindungen besteht erhöhte Unfall- und Verletzungsgefahr.

- Prüfen Sie regelmäßig den Zustand aller Komponenten.
- Lassen Sie Teile mit Rissen oder Farbveränderungen sofort von Ihrem Fachhändler prüfen.
- Lassen Sie das Fahrrad regelmäßig von Ihren Fachhändler überprüfen, besonders bei intensiver Nutzung.
- Fahren Sie nicht mit dem Fahrrad, wenn übermäßiger Verschleiß vorliegt oder sich Schraubverbindungen gelöst haben.

Wie alle mechanischen Komponenten sind Fahrradkomponenten Verschleißteile. Hohe Beanspruchungen und falsche Verwendung erhöhen den Verschleiß. Unterschiedliche Materialien besitzen hinsichtlich des Verschleißes individuelle Eigenschaften.

- Lassen Sie sich zu den Verschleißkomponenten Ihres Fahrrades von Ihrem Fachhändler beraten.
- Prüfen Sie den Zustand aller Verschleißteile regelmäßig (siehe Kapitel „Vor jeder Fahrt“ und „Wartung“).

Zulässiges Gesamtgewicht

- Ermitteln Sie das Leergewicht Ihres Fahrrades, ggf. mit allen optionalen Ausstattungen.

HINWEIS: Optimal ermitteln Sie das Gewicht mit einer Hängewaage. Bitten Sie ggf. Ihren Fachhändler, das Leergewicht Ihres Fahrrades zu ermitteln.

Zulässiges Gesamtgewicht:

- Felgengröße 26 Zoll: 120 kg
- Felgengröße 28 Zoll: 120 kg
- Modell „Transportrad L.T.R.“ 170 kg

Das Gesamtgewicht für Fahrräder berechnet sich wie folgt:

Fahrrad + Fahrer + Gepäck = Gesamtgewicht

Transportrad

HINWEIS: Dieses Kapitel ist nur gültig für das Fahrradmodell „Transportrad L.T.R.“

- Gewöhnen Sie sich abseits des Straßenverkehrs an das Fahr und Bremsverhalten Ihres Fahrrades.
- Üben Sie abseits des Straßenverkehrs das Auf- und Absteigen.
- Passen Sie Ihren Fahrstil den veränderten Fahreigenschaften an.

Maximale Belastung

Transportkorb: 25 kg

Transportrad auf den Ständer stellen

Ihr Transportrad ist mit einem integrierten Ständer am vorderen Laufrad ausgestattet (siehe *Abb.: H-2*).

1. Stellen Sie sich seitlich neben das Transportrad und fassen den Lenker mit beiden Händen an.
2. Drücken Sie den Bügel des Ständers mit dem Fuß nach unten bis er den Boden berührt.
3. Halten Sie den Ständer mit dem Fuß in dieser Position.
4. Ziehen Sie das Transportrad am Lenker nach hinten, bis sich das vordere Laufrad hebt und der Ständer einrastet.

Das Transportrad steht in der Ständerposition und ist gesichert.

Transportrad vom Ständer nehmen

1. Drücken Sie leicht gegen den Lenker und gehen Sie gleichzeitig mit dem Transportrad einen Schritt nach vorne.

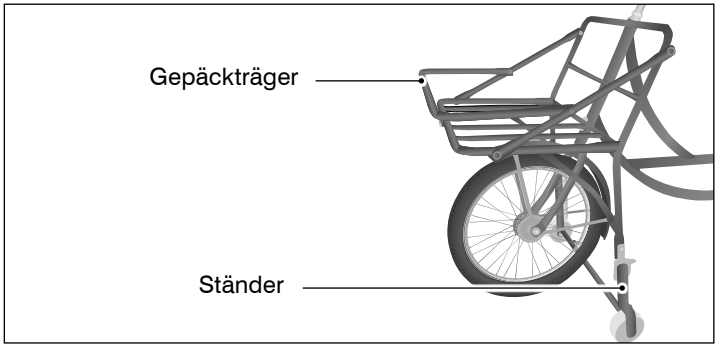


Abb.: H-2 Transportrad mit Gepäckträger und Ständer (exemplarisch)

Gepäckträger

- Nehmen Sie keine Veränderungen am Gepäckträger vor.
- Wenn Sie den Gepäckträger ersetzen möchten, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

Maximale Belastung

Heckgepäckträger: 25 kg

Gepäck

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Sturz durch falsch transportiertes Gepäck.

- Transportieren Sie keine Tragetaschen oder andere Gegenstände an dem Lenker.
- Sichern Sie Gegenstände auf dem Gepäckträger gegen Verrutschen und Herunterfallen. Verwenden Sie zum Sichern von Gepäck nur unbeschädigte Spanngurte.
- Verwenden Sie stabile Fahrradtaschen bzw. passendes Zubehör für Ihren Systemgepäckträger.
- Passen Sie Ihren Fahrstil den veränderten Fahreigenschaften an.

Gepäck transportieren

- Positionieren Sie Ihre Ladung so, dass Reflektoren oder Leuchten nicht verdeckt werden.
- Bremsen Sie früher und planen Sie einen längeren Bremsweg und ein trägeres Lenkverhalten ein.
- Sichern Sie Gepäck auf dem Gepäckträger gegen Verrutschen und Herunterfallen, z. B. mit Spanngurten.
- Verstauen Sie schwere Gegenstände so, dass das Hauptgewicht möglichst nah an den Radnaben liegt, z. B. im unteren Bereich von Packtaschen.
- Wenn Sie Befestigungsmittel verwenden z. B. Gurte oder Seile, achten Sie darauf, dass diese sich nicht in beweglichen Teilen verfangen können.

Diebstahlschutz

- Schützen Sie Ihr Fahrrad vor Diebstahl.
- Bei Modellen mit Rahmenschloss: wenn Sie das Fahrrad nicht beaufsichtigen können, schließen Sie das Rahmenschloss (siehe Kapitel „Rahmenschloss bedienen“).

HINWEIS: Das Rahmenschloss schützt nicht ausreichend vor Diebstahl.

- Verwenden Sie als wirkungsvollen Diebstahlschutz ein Ketten- oder Stahlseilschloss und schließen Sie das Fahrrad an einen festen Gegenstand an, z. B. an einen Fahrradständer.

Transport

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Durch falsche Befestigung oder durch die Verwendung ungeeigneter Fahrradträger sind Beschädigungen des Fahrrades möglich.

- Verwenden Sie nur zugelassene Fahrradträger, mit denen das Fahrrad aufrecht transportiert werden kann.
- Informieren Sie sich zur Verwendung von Fahrradträgern, z. B. bei Ihrem Fachhändler.
- Sichern Sie das Fahrrad sorgfältig, damit es nicht verrutschen kann

Entsorgung

- Lesen Sie die Erklärung der Symbole, die auf der Verpackung aufgedruckt sind (siehe Kapitel „Symbole“).
- Informieren Sie sich bei Fragen zur Entsorgung bei Ihrem Fachhändler oder bei der für Sie zuständigen Gemeinde- oder Stadtverwaltung.

Verpackung

- Entsorgen Sie die Verpackung sortenrein. Geben Sie Pappe und Karton zum Altpapier, Folien in die Wertstoffsammlung.

Schmier- und Pflegemittel

- Entsorgen Sie Schmier-, Reinigungs- und Pflegemittel über eine Sammelstelle für Sonderabfälle.
- Lesen Sie die Hinweise auf der Verpackung.

Reifen und Schläuche

- Entsorgen Sie Schläuche und Reifen bei einem Reststoffverwerter.

Fahrrad

- Entsorgen Sie das Fahrrad bei einem Reststoffverwerter.

Klapprad

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Durch unzureichende Kenntnisse bei dem Gebrauch des Klapprades besteht erhöhte Unfall- und Verletzungsgefahr.

- Machen Sie sich vor dem Gebrauch mit den Funktionen und Eigenschaften des Klapprades vertraut.
- Wenden Sie sich im Zweifesfall an Ihren Fachhändler.

Ihr Fahrrad ist mit einem Klappverschluss am Rahmen ausgestattet.

- Lesen Sie sich das Kapitel „Bedienung > Klapprad“ aufmerksam durch.

Bremse

Ihr Fahrrad ist mit zwei voneinander unabhängigen Bremsen an Vorder- und Hinterrad ausgestattet. Die Bremstypen Ihres Fahrrades sind abhängig von Ihrem Fahrrad-Modell.

HINWEIS: Modelle mit Nabenschaltung oder ohne Gangschaltung sind mit einer Rücktrittbremse und einer Handbremse ausgestattet (siehe Kapitel „Bedienung > Rücktrittbremse“ und „Bedienung > Handbremse“). Modelle mit Kettenschaltung sind mit zwei Handbremsen ausgestattet (siehe Kapitel Bedienung > Handbremse“).

- Informieren Sie sich zu den Bremstypen Ihres Fahrrades (siehe Kapitel „Fahrradpass“).
- Lesen Sie alle Kapitel zu Ihren Bremstypen.

Handbremse

Die Bremskraft wird durch Ziehen des Bremshebels über das Bremsseil zur Felgen- bzw. Trommelbremse geleitet. Dadurch verschleißt das Bremsseil. Es kann sich dehnen oder reißen.

- Prüfen Sie Handbremsen regelmäßig auf Verschleiß und Funktion (siehe Kapitel „Vor jeder Fahrt“ und „Wartung“).

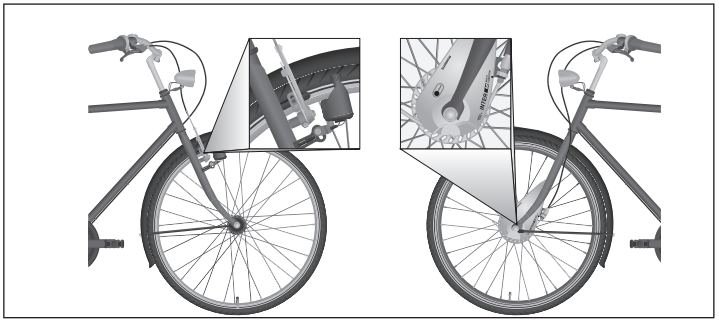


Abb.: H-3 Handbremse mit Bremsseil als Felgenbremse (links) und als Trommelbremse (rechts).

Felgenbremse

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Durch verschlissene Felgen kann der Reifendruck die Felge zum Bersten bringen. Das Laufrad kann blockieren und einen Sturz verursachen.

- Lassen Sie die Felgen mindestens ein Mal pro Jahr von Ihrem Fachhändler prüfen.

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Durch Nässe verändert sich das Bremsverhalten der Felgenbremse.

- Üben Sie das Bremsen bei Nässe abseits des Straßenverkehrs.
- Fahren Sie bei Nässe langsam.

Die vordere Felgenbremse ist an der Gabel montiert (siehe *Abb.: H-3*). Bei Modellen mit Kettenschaltung ist am Hinterrad eine weitere Felgenbremse montiert.

Bei Betätigung der Bremse zieht das Bremsseil die Bremsbügel zusammen und die Bremsklötze werden an die Felge gepresst (siehe *Abb.: H-4*). Die Bremsklötze und die Felge verschleißen dabei (siehe Kapitel „Verschleiß“).

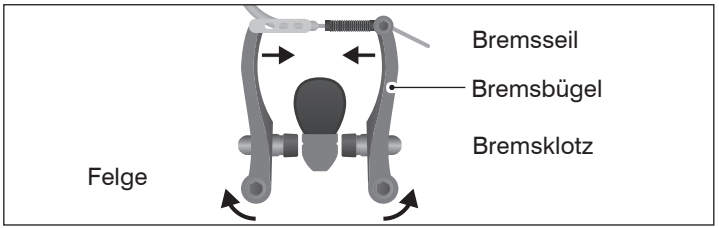


Abb.: H-4 Vorderansicht einer Felgenbremse mit Bremsseil.

Felgenbremse mit Schnellverschluss

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Wenn der Schnellverschluss offen ist, versagt die Handbremse.

- Stellen Sie vor jeder Fahrt sicher, dass der Schnellverschluss geschlossen ist.

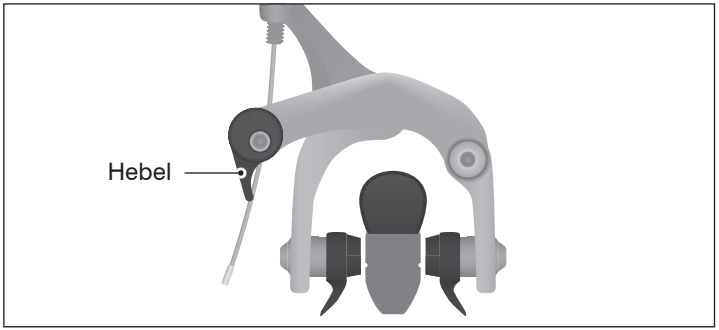


Abb.: H-5 Felgenbremse mit Hebel am geschlossenen Schnellverschluss (exemplarisch).

Die Felgenbremse ist für einen zügigen Aus- und Einbau der Laufräder mit einem Hebel als Schnellverschluss ausgestattet (siehe *Abb.: H-5* sowie Kapitel „Vor jeder Fahrt“).

Trommelbremse

Die Trommelbremse ist in der Vorderradnabe montiert (siehe *Abb.: H-3*). Bei Betätigung der Bremse werden in der Nabe des Vorderrades zwei Bremsbacken an die Nabenhülle gepresst. Die Bremsbacken und die Nabenhülle verschleißen dabei (siehe Kapitel „Verschleiß“).

HINWEIS: Zusätzlich kann sich in der Vorderradnabe ein Nabendynamo befinden (siehe Kapitel „Dynamo“).

Rücktrittbremse

Die Rücktrittbremse ist in der Hinterradnabe montiert. Bei Betätigung der Bremse wird in der Nabe des Hinterrades ein Bremsmantel an die Nabenhülle gepresst. Der Verschleiß der Bremse ist gering.

- Prüfen Sie regelmäßig die Funktion der Rücktrittbremse (siehe Kapitel „Vor jeder Fahrt“ und „Wartung“).

Gangschaltung

Abhängig von Ihrem Fahrradmodell ist Ihr Fahrrad ohne Gangschaltung bzw. mit einer Ketten- oder Nabenschaltung ausgestattet.

- Informieren Sie sich, mit welcher Gangschaltung Ihr Fahrrad ausgestattet ist (siehe Kapitel „Fahrradpass“).
- Lesen Sie alle entsprechenden Kapitel zu Ihrer Gangschaltung.

Kettenschaltung

Die Kettenschaltung besteht aus 1 bis 3 Kettenrädern an der Tretkurbel und 7 bis 11 Zahnkränzen am hinteren Laufrad (siehe *Abb.: H-6*). Das Schalten der Kettenräder bzw. Zahnkränze erfolgt über separate Bedieneinheiten an der linken und rechten Seite des Lenkers (siehe Kapitel „Bedienung > Gangschaltung“).

- Treten Sie beim Schalten langsam und ohne Kraftaufwand.

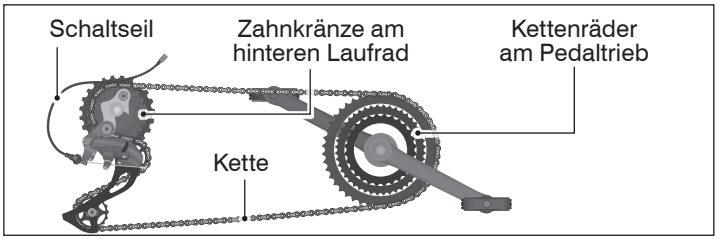


Abb.: H-6 Kettenschaltung (exemplarisch).

Die theoretische Anzahl der Gänge ergibt sich aus dem Produkt „Kettenräder × Zahnkränze“ (siehe Kapitel „Hinweise > Zahnradkombinationen“).

Je kleiner der Zahnkranz desto höher ist der gewählte Gang und Sie treten mit einer geringen Trittfrequenz.

Je größer der Zahnkranz desto kleiner ist der gewählte Gang und Sie treten mit einer höheren Trittfrequenz.

HINWEIS: Die Kettenräder werden im Abhängigkeit der Fahrbahn gewählt.

Beim Schalten auf ein kleineres Kettenrad steigt die Trittfrequenz. Beim Schalten auf ein größeres Kettenrad sinkt die Trittfrequenz.

Zahnradkombinationen

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Durch falsch verwendete Zahnradkombinationen kann die Gangschaltung beschädigt werden.

- Kombinieren Sie nicht das kleine Kettenrad mit den kleinsten Zahnkränzen bzw. das große Kettenrad mit den größten Zahnkränzen.

Bei falschen Zahnradkombinationen führt ein Schräglauf der Kette zu erhöhtem Verschleiß an Kettenrädern, Zahnkränzen und Kette.

Nur bestimmte Zahnradkombinationen bzw. Gänge sind für eine bestimmungsgemäße Verwendung vorgesehen (siehe *Abb.: H-7*).

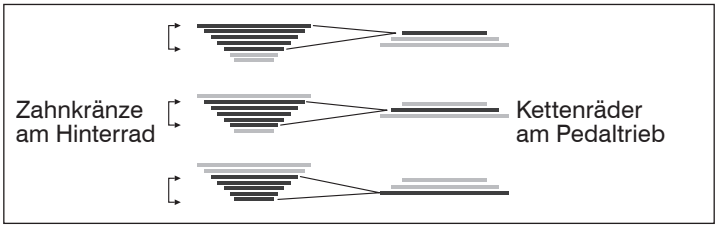


Abb.: H-7 Bestimmungsgemäße Zahnradkombinationen.

- Verwenden Sie die Zahnradkombinationen so, dass die Kette in Fahrtrichtung möglichst parallel läuft.
- Verwenden Sie das kleinste Kettenrad bei Steigungen und das größte für Touren oder sportives Fahren.
- Wenn Sie sich bei der Bedienung der Gangschaltung unsicher sind, lassen Sie sich von Ihrem Fachhändler einweisen.

Automatikschaltung

Automatix

Die hintere Laufradnabe ist mit einer Automatikgangschaltung ausgestattet. Die Gangschaltung schaltet in Abhängigkeit der Geschwindigkeit automatisch in den 2. Gang hoch bzw. in den 1. Gang runter.

Rücktrittschaltung

S2 Duomatic

Die hinteren Laufradnabe ist mit einer Gangschaltung ausgestattet. Durch kurzes Zurücktreten des Pedaltriebs wird in den 1. bzw. 2. Gang geschaltet (siehe Kapitel „Bedienung > Gangschaltung > Rücktrittschaltung“).

Vor jeder Fahrt

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Materialbruch durch benutzungsbedingten Verschleiß und lose Schraubverbindungen.

- Prüfen Sie das Fahrrad vor jeder Fahrt gemäß Prüfanweisung.
- Verwenden Sie das Fahrrad nur, wenn es unbeschädigt ist.
- Verwenden Sie das Fahrrad nur, wenn Sie keinen übermäßigen Verschleiß und keine losen Schraub- oder Steckverbindungen feststellen.

- Prüfen Sie das Fahrrad gründlich auf Beschädigungen und übermäßigen Verschleiß, bevor Sie losfahren (siehe Kapitel „Prüfanweisung“).

Prüfanweisung

Prüfen Sie vor jeder Fahrt:

- den Zustand des Rahmens und der Komponenten.
  - Schauen Sie sich alle Komponenten an und achten Sie auf Verformungen, Risse und Verfärbungen.
  - Fassen Sie nacheinander den Gepäckträger, den Lenker, das Pedal und den Sattel an und Prüfen Sie, ob alle Komponenten befestigt sind.
- die Funktion der Bremsen.
  - Bedienen Sie die Handbremsen und die Rücktrittbremse und achten Sie auf ungewöhnliche Geräusche.
  - Prüfen Sie, ob das Fahrrad bei einer angezogenen Bremse nicht bzw. nur sehr schwer geschoben werden kann.
  - Prüfen Sie, ob bei beiden Bremsen der Hebel des Schnellverschlusses bis zum Anschlag nach unten gedreht ist (siehe *Abb.: H-5*).
- die Funktion der Beleuchtung und der Glocke.
  - Schalten Sie die Beleuchtung ein und prüfen Sie, das der Scheinwerfer und die Schlussleuchte leuchten (siehe Kapitel „Beleuchtung bedienen“). Drehen Sie dazu das Vorderrad.
  - Prüfen Sie, ob Sie einen deutlichen Ton hören, wenn Sie die Glocke bedienen (siehe Kapitel „Glocke bedienen“).

Vor der ersten Fahrt

WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Bei unerwartetem Verhalten des Fahrrades können Sie sich nicht auf den Straßenverkehr konzentrieren, z. B. beim Bremsen oder Schalten der Gänge.

- Begeben Sie sich erst mit dem Fahrrad in den Straßenverkehr, wenn Sie das Verhalten des Fahrrades kennen und mit der Bedienung vertraut sind

WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nach den ersten gefahrenen Kilometern können sich Züge und Speichen verlängern oder Schraubverbindungen lockern. Die Funktion von Komponenten des Fahrrades könnte ausbleiben, z. B. in Form von Bremsversagen.

- Lassen Sie nach den ersten 200 km eine Inspektion vom Fachhändler durchführenung vertraut

Ihr Fahrrad wurde von Ihrem Fachhändler vollständig montiert, eingestellt und ist fahrbereit.

HINWEIS: Das Einstellen durch den Fachhändler ist Bestandteil der Gewährleistung (siehe Kapitel „Gewährleistung“).

- Wenn das Fahrrad nicht auf Sie eingestellt wurde, lassen Sie das Fahrrad von Ihrem Fachhändler einstellen (siehe Kapitel „Einstellungen > Sitzposition“).

1. Machen Sie sich vor der ersten Fahrt mit Ihrem Fahrrad vertraut.
2. Gewöhnen Sie sich abseits des Straßenverkehrs an die Fahreigenschaften Ihres Fahrrades.
3. Gewöhnen Sie sich bei geringer Geschwindigkeit an die Bremseigenschaften ihrer Bremsen (siehe Kapitel „Hinweise > Bremsen“ und „Bedienung > Bremsen“).
4. Üben Sie den Umgang mit der Gangschaltung, bis Sie die Gangschaltung so bedienen können, dass Ihre Aufmerksamkeit nicht beeinträchtigt wird (siehe Kapitel „Bedienung > Gangschaltung“).
5. Prüfen Sie, ob Sie auch bei längeren Fahrten eine bequeme Sitzposition einnehmen und alle Komponenten am Lenker während der Fahrt sicher bedienen können (siehe Kapitel „Einstellungen > Sitzposition“).

Nach einem Sturz

WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nach einem Sturz oder Unfall können versteckte Schäden am Fahrrad entstehen, z. B. Haarrisse. Komponenten aus Aluminium können beschädigt sein, auch wenn dies nicht zu erkennen ist.

- Lassen Sie das Fahrrad nach einem Sturz oder Unfall von Ihrem Fachhändler eingehend auf mögliche Beschädigungen prüfen.
- Biegen Sie verformte Komponenten nicht gerade.
- Lassen Sie beschädigte oder verformte Komponenten sofort von Ihrem Fachhändler austauschen.
- Verwenden Sie das Fahrrad nicht, wenn Schäden am Fahrrad erkennbar oder zu vermuten sind.

- Prüfen Sie nach leichten Stürzen alle Komponenten des Fahrrades, z. B. wenn das Fahrrad umgefallen ist (siehe Kapitel „Wartung“).
- Wenden Sie sich im Zweifelsfall und für Reparaturen an Ihren Fachhändler.

Bedienung

Bremsen

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Bei ungenügender Bodenhaftung verlängert sich der Bremsweg und die Reifen können blockieren, z. B. wenn Laub auf der Fahrbahn liegt.

- Passen Sie Ihre Fahrweise der Beschaffenheit der Fahrbahn an.
- Fahren Sie bei ungenügender Bodenhaftung langsam.
- Bremsen Sie möglichst so, dass die Räder dabei nicht blockieren.

HINWEIS: Das Hinterrad blockiert bei gleicher Bremskraft früher als das Vorderrad.

Handbremse

- Ziehen Sie zum Bremsen den Handbremshebel mit den Fingern in Richtung des Lenkers (siehe *Abb.: B-1*).

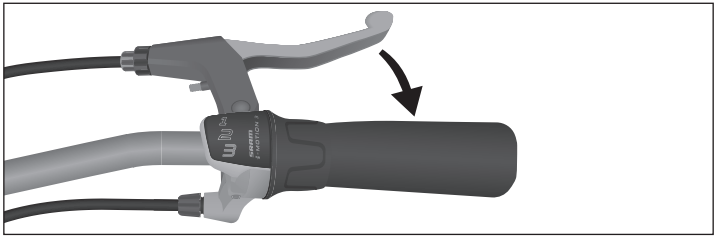


Abb.: B-1 Betätigung der Handbremse (exemplarisch).

- Regulieren Sie die Bremskraft mit der Kraft, mit der Sie den Handbremshebel ziehen.
- Um die Bremse zu lösen, lassen Sie den Handbremshebel los.

Modelle mit einer Handbremse

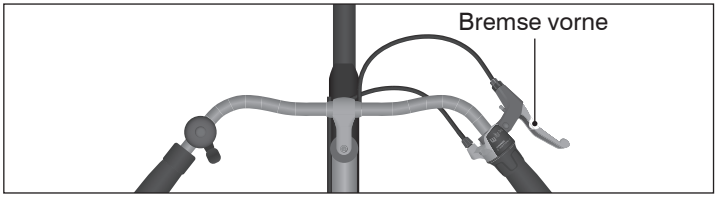


Abb.: B-2 Modell mit einer Handbremse.

- Ziehen Sie zum Bremsen mit der Vorderradbremse den rechten Handbremshebel (siehe *Abb.: B-2*).

Modelle mit zwei Handbremsen

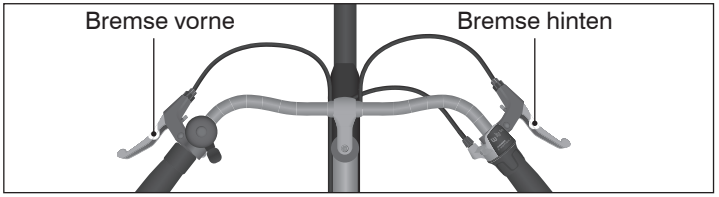


Abb.: B-3 Modell mit zwei Handbremsen.

- Ziehen Sie zum Bremsen mit der Vorderradbremse den linken Handbremshebel (siehe *Abb.: B-3*).
- Ziehen Sie zum Bremsen mit der Hinterradbremse den rechten Handbremshebel.

Rücktrittbremse

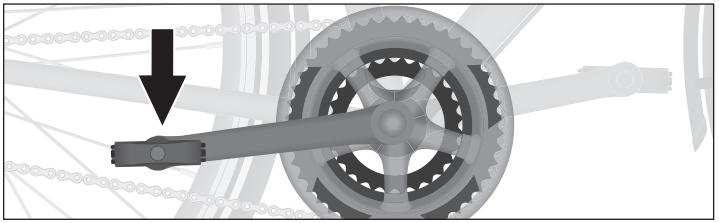


Abb.: B-4: Betätigung der Rücktrittbremse (exemplarisch).

- Zum Bremsen treten Sie den Pedaltrieb rückwärts (siehe *Abb.: B-4*).

HINWEIS: Wenn Sie den Pedaltrieb frei rückwärts drehen können, ist Ihr Fahrrad nicht mit einer Rücktrittbremse ausgestattet.

- Regulieren Sie die Bremskraft mit der Kraft, mit der Sie die Pedale gegen den Widerstand treten.
- Treten Sie die Pedale vorwärts, um die Bremse zu lösen.

Gangschaltung

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Ablenkung und falsche Bedienung kann zu Unfällen im Straßenverkehr führen.

- Machen Sie sich mit der Funktion der Gangschaltung vertraut.

- Bedienen Sie die Gangschaltung nur, wenn Ihre Aufmerksamkeit für den Straßenverkehr dadurch nicht eingeschränkt wird.

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Durch falsche Bedienung der Gangschaltung kann die Gangschaltung beschädigt werden.

- Treten Sie beim Schalten nicht mit Kraft in die Pedale.
- Treten Sie beim Schalten nicht rückwärts.
- Schalten Sie vor Steigungen rechtzeitig runter.

- Informieren Sie sich, mit welcher Gangschaltung Ihr Fahrrad ausgestattet ist (siehe *Abb.: B-5 bis B-7* oder Kapitel „Fahrradpass“).
- Lesen Sie das entsprechende Kapitel zu Ihrer Gangschaltung.
- Wenn Sie sich bei der Bedienung der Gangschaltung unsicher fühlen, lassen Sie sich die Bedienung der Gangschaltung von Ihrem Fachhändler erklären.

Nabenschaltung

- Um einen Gang hochzuschalten, drehen Sie den Drehgriffschalter nach hinten (siehe *Abb.: B-5* bis *Abb.: B-7*).
- Um einen Gang runterzuschalten, drehen Sie den Drehgriffschalter nach vorne.

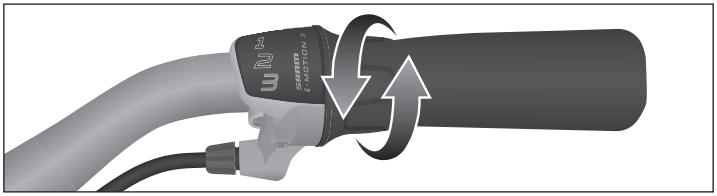


Abb.: B-5 Nabenschaltung „SRAM i-Motion“ mit 3 Gängen.

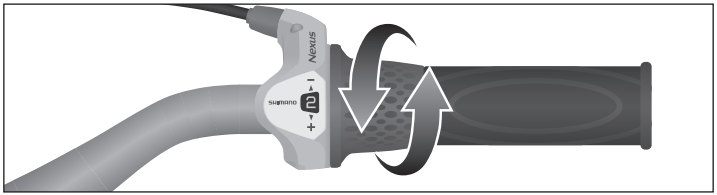


Abb.: B-6 Nabenschaltung „Shimano Nexus“ mit 3 Gängen.

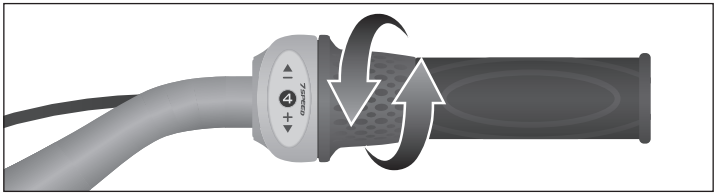


Abb.: B-7 Nabenschaltung „Shimano Nexus“ mit 7 Gängen.

Kettenschaltung

SHIMANO TX-35

HINWEIS: Diese Kettenschaltung ist abhängig vom Fahrradmodell mit einem Rapid-Fire-Schalthebel oder Drehgriffschalter ausgestattet.

- Informieren Sie sich, mit welcher Bedienung Ihre Gangschaltung ausgestattet ist (siehe *Abb.: B-8 bis B-9* oder Kapitel „Fahrradpass“).

Bedienung mit Drehgriffschalter

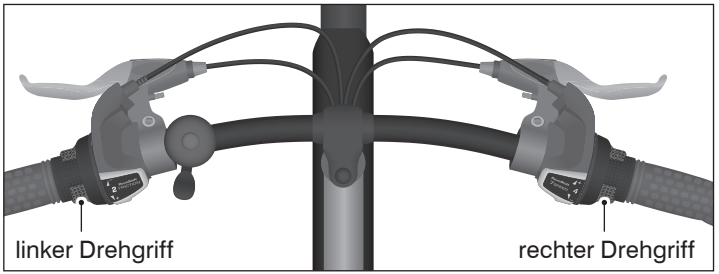


Abb.: B-8 Drehgriffschalter der Kettenschaltung „Shimano TX-35“ an der linken und rechten Seite des Lenkers.

- Um am Zahnkranz einen Gang runterzuschalten, drehen Sie den rechten Drehgriffschalter nach hinten (siehe *Abb.: B-8*).
- Um am Zahnkranz einen Gang hochzuschalten, drehen Sie den rechten Drehgriffschalter nach vorne.
- Für eine ebene Fahrbahn drehen Sie den linken Drehgriffschalter auf Stufe 2.
- Für eine abfallende Fahrbahn drehen Sie den linken Drehgriffschalter auf Stufe 1.
- Für eine ansteigende Fahrbahn drehen Sie den linken Drehgriffschalter auf Stufe 3.

Bedienung Rapid-Fire-Schalthebel

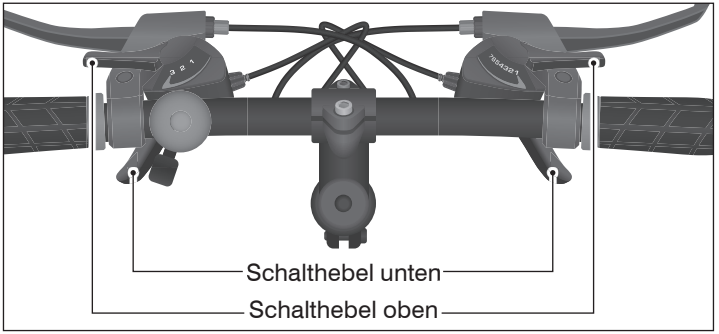


Abb.: B-9: Rapid-Fire-Schalthebel der Kettenschaltung „Shimano TX-35“.

- Um am Zahnkranz einen Gang runterzuschalten, drücken Sie auf der rechten Seite des Lenkers den unteren Schalthebel (siehe *Abb.: B-9*).
- Um am Zahnkranz einen Gang hochzuschalten, drücken Sie auf der rechten Seite des Lenkers den oberen Schalthebel.

- Um ein größeres Kettenrad für ebene Strecken auszuwählen, drücken Sie auf der linken Seite des Lenkers den unteren Schalthebel.
- Um ein kleineres Kettenrad für ansteigende Strecken auszuwählen, drücken Sie auf der linken Seite des Lenkers den oberen Schalthebel.

Bremshebelschaltung

HINWEIS: Dieses Kapitel ist nur gültig für Fahrrad-Modelle, die mit einem Rennradlenker ausgestattet sind.

- Damit der gedrückte Schalthebel automatisch in die Ausgangsosition zurückkehren kann, lassen Sie den Schalthebel nach dem Schalten los.
- Um am Zahnkranz einen Gang runterzuschalten, drücken Sie auf der rechten Seite des Lenkers den kleinen Schalthebel nach innen bis er das erste Mal einrastet (siehe *Abb.: B-10*).
- Um am Zahnkranz zwei Gänge runterzuschalten, drücken Sie auf der rechten Seite des Lenkers den kleinen Schalthebel nach innen bis er das zweite Mal einrastet.
- Um am Zahnkranz einen Gang hochzuschalten, drücken Sie auf der rechten Seite des Lenkers den großen Schalthebel nach innen.
- Um ein größeres Kettenrad für ebene Strecken auszuwählen, drücken Sie auf der linken Seite des Lenkers den großen Schalthebel nach innen.
- Um ein kleineres Kettenrad für ansteigende Strecken auszuwählen, drücken Sie auf der linken Seite des Lenkers den kleinen Schalthebel nach innen.

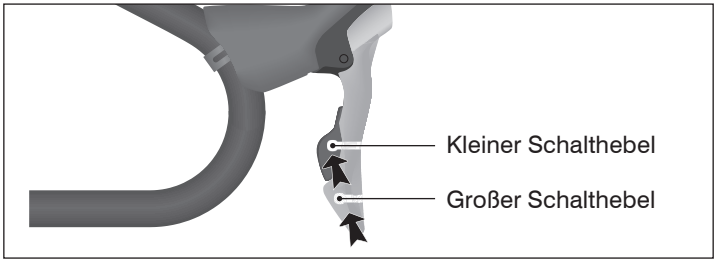


Abb.: B-10 Bedieneinheit auf der rechten Seite des Lenkers zum Schalten der Zahnkränze.

Automatikschaltung

HINWEIS: Dieses Kapitel ist nur gültig für Fahrrad-Modelle, die mit einer Automatikschaltung ausgestattet sind.

S2 Duomatic

- Zum Hoch- bzw. Runterschalten treten Sie den Pedaltrieb kurz und ohne Kraft zurück.

Automatix

Die Gangschaltung schaltet in Abhängigkeit der Geschwindigkeit automatisch in den 2. Gang hoch bzw. in den 1. Gang runter.

Klapprad

HINWEIS: Dieses Kapitel ist nur gültig für Fahrrad-Modelle, die am Rahmen mit einem Klappverschluss ausgestattet sind.

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr!

Bei einer nicht fachgerechten Bedienung des Klappverschlusses kann es zu Quetschungen an Fingern und anderen Körperteilen kommen.

- Öffnen und schließen Sie den Klappverschluss langsam und aufmerksam
- Greifen Sie beim Schließen des Klappverschlussses nicht hinter den Spannhebel
- Tragen Sie ggf. Schutzhandschuhe.

Rahmen zusammenklappen

1. Öffnen Sie den Spannhebel am Rahmen (siehe *Abb.: B-12*).
2. Drehen Sie den geöffneten Spannhebel um 90 Grad aus der Arretierung am Klappverschluss heraus und drücken ihn nach oben.
3. Klappen Sie den Rahmen in Richtung Hinterrad ein.

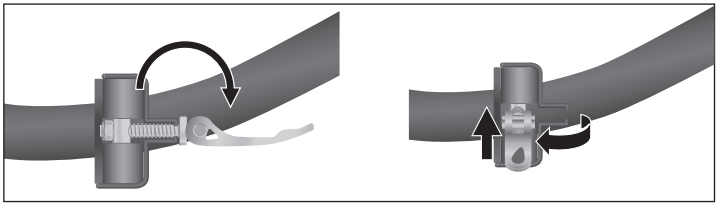


Abb.: B-12 Klappverschluss mit Spannhebel öffnen.

Rahmen auseinanderklappen

1. Klappen Sie den Rahmen auseinander.
2. Drehen Sie den Spannhebel um 90 Grad in die Arretierung am Klappverschluss ein (siehe Abb.: B-13 links).
3. Schließen Sie den Spannhebel indem Sie ihn nach oben umlegen (siehe *Abb.: B-13 rechts*).

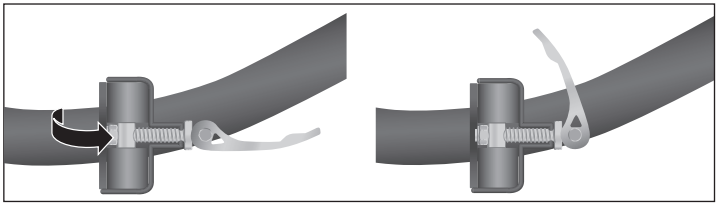


Abb.: B-13 Klappverschluss mit Spannhebel schließen.

Beleuchtung einschalten

WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Wenn Sie die Beleuchtung bzw. den Seitenläuferdynamo während der Fahrt ein- oder ausschalten, können Sie sich nicht auf den Straßenverkehr konzentrieren.

- Bedienen Sie die Beleuchtung nur im Stillstand.

WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Wenn Sie bei schlechten Sichtverhältnissen ohne Beleuchtung fahren, können Sie von anderen Verkehrsteilnehmern ggf. nicht gesehen werden.

- Schalten Sie die Beleuchtung bei schlechten Sichtverhältnissen ein, z. B. bei eintretender Dämmerung oder in Waldstücken

Nabendynamo

HINWEIS: Dieses Kapitel ist nur gültig für Modelle mit Nabendynamo (siehe Kapitel „Dynamo“).

- Zum Einschalten der Beleuchtung stellen Sie den Ein-/Ausschalter auf der Rückseite des Scheinwerfers in die Position „ON“ (siehe *Abb.: B-10*, links).
- Zum Ausschalten der Beleuchtung stellen Sie den Ein-/Ausschalter in die Position „OFF“.

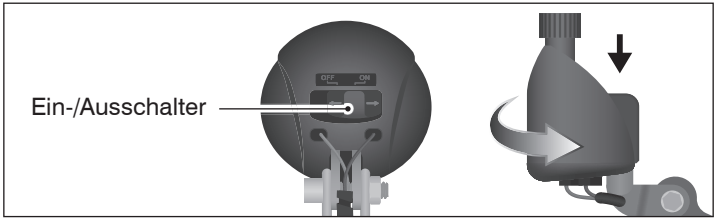


Abb.: B-11 Ein-Ausschalter an der Rückseite des Scheinwerfers (links) und Schaltstufen des Seitenläuferdynamos (rechts).

Seitenläuferdynamo

HINWEIS: Dieses Kapitel ist nur gültig für Modelle mit Seitenläuferdynamo (siehe Kapitel „Dynamo“).

- Zum Einschalten der Beleuchtung drücken Sie von oben auf den Seitenläuferdynamo (siehe *Abb.: B-11*, rechts).
- Zum Ausschalten der Beleuchtung schwenken Sie den Seitenläuferdynamo nach außen.

Glocke

- Drücken Sie die Taste der Glocke nach unten und lassen Sie sie zurückschnellen.

Ständer

- Um das Fahrrad zu verwenden, halten Sie das Fahrrad fest und klappen Sie den Ständer nach oben.

1. Um das Fahrrad zu parken, halten Sie das Fahrrad fest und klappen Sie den Ständer nach unten.
2. Stellen Sie das Fahrrad auf dem Ständer ab.
3. Wenn das Fahrrad sicher steht, lassen Sie es los.
4. Sichern Sie das Fahrrad gegen Diebstahl bzw. gegen unbefugte Verwendung.

Rahmenschloss

HINWEIS: Dieses Kapitel ist nur gültig für Modelle mit Rahmenschloss.

Rahmenschloss schließen

1. Stecken Sie den Schlüssel hinein und öffnen Sie das Schloss.
2. Drücken Sie den Griff herunter, bis die Verriegelung einrastet (siehe *Abb.: B-13*).
   - Achten Sie darauf, dass die Speichen das Schloss nicht blockieren.
3. Ziehen Sie den Schlüssel heraus.

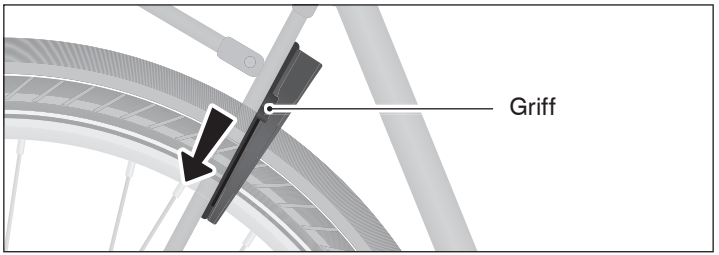


Abb.: B-13 Rahmenschloss schließen.

Rahmenschloss öffnen

1. Halten Sie den Griff des Rahmenschlosses.
2. Stecken Sie den Schlüssel hinein und schließen Sie das Schloss.
3. Wenn sich das Schloss entriegelt führen Sie den Griff nach oben.

Gepäckträger

WARNUNG

Verletzungsgefahr!

Die Spanngurte oder der Klemmbügel können zurückschnellen und Sie dabei treffen.

- Wenn Sie die Spanngurte oder den Klemmbügel bedienen, greifen Sie den Griff so fest, dass Sie nicht abrutschen können.

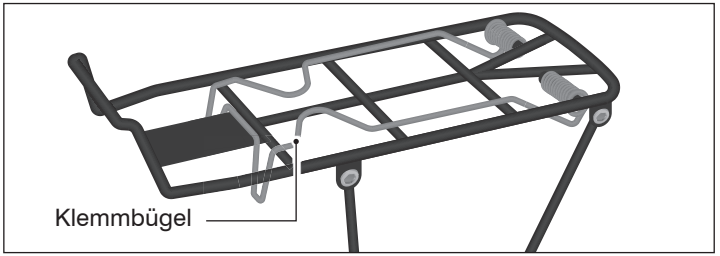


Abb.: B-14 Gepäckträger mit Klemmbügel (exemplarisch).

1. Lesen Sie die Kapitel „Hinweise zum Gepäckträger“ und „Gepäck“.
2. Greifen Sie den Klemmbügel und klappen Sie ihn nach oben (siehe *Abb.: B-14*).
3. Legen Sie das Gepäck auf den Gepäckträger und führen Sie den Klemmbügel langsam zurück.

Spanngurte

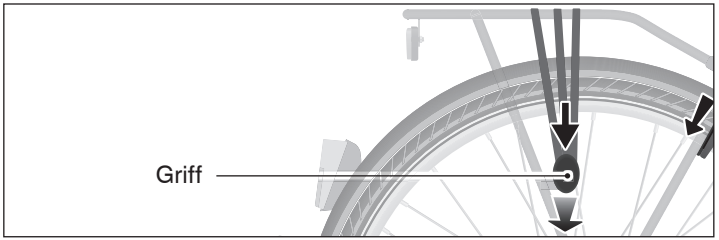


Abb.: B-15 Spanngurte am Gepäckträger.

- Zum Lösen der Spanngurte ziehen Sie den Griff nach unten und dann nach vorne (siehe *Abb.: B-15*).
- Zum Befestigen der Spanngurte ziehen Sie den Griff nach unten und haken Sie ihn auf der Rückseite in den Halter ein.

Einstellungen

Hinweise

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Nicht fachgerecht durchgeführte Einstellungen können zu Beschädigungen vom Komponenten oder zu Materialbruch führen.

- Wenn Sie keine Erfahrung mit dem Einstellen von Fahrradkomponenten haben, wenden Sie sich an einen Fachhändler.

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Materialermüdung durch nicht fachgerechtes Festdrehen von Schraubverbindungen.

- Verwenden Sie das Fahrrad nicht, wenn Sie lose Schraubverbindungen feststellen.
- Schraubverbindungen müssen fachgerecht mit einem Drehmomentschlüssel und den korrekten Drehmomenten angezogen werden.

Ihr Fachhändler übernimmt die vollständige Montage Ihres Fahrrades und passt die Einstellung von Lenker, Sattel und Bremshebel individuell für Sie an (siehe Kapitel „Vor der ersten Fahrt“ bzw. „Gewährleistung“).

- Prüfen Sie bei der Übergabe Ihres neuen Fahrrades, ob Sie bequem und sicher mit Ihrem Fahrrad fahren können und ob alle Einstellungen auf Sie angepasst sind.
- Wenn Sie selbst Einstellungen vornehmen, informieren Sie sich bei Ihrem Fachhändler zu den Anzugsdrehmomenten und verwenden Sie einen Drehmomentschlüssel.
- Wenn Sie selbst Einstellungen vornehmen, prüfen Sie die Einstellungen gründlich und fachgerecht, bevor Sie das Fahrrad verwenden.

Sitzposition

Die korrekte Sitzposition hängt von der Rahmengröße des Fahrrads, der Körpergröße des Fahrers sowie den Einstellungen des Lenkers und des Sattels ab. Für die Einstellung der korrekten Sitzposition ist Fachwissen erforderlich.

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr!

Eine falsche Sitzposition verursacht bei längerer Verwendung Muskelverspannungen und Gelenkschmerzen.

- Wenn Sie nicht bequem auf dem Fahrrad sitzen, lassen Sie die Sitzposition von Ihrem Fachhändler einstellen.

Die wesentlichen Merkmale einer korrekten Sitzposition sind:

- Wenn ein Pedal oben steht, betragen der Kniewinkel des oberen Beins und der Armwinkel 90°. Das untere Bein ist leicht gebeugt (siehe *Abb.: E-1*, links).
- Wenn ein Pedal vorne steht, befindet sich das Knie über der Achse des vorderen Pedals (siehe *Abb.: E-1*, rechts).
- Die Arme sind entspannt und leicht nach außen gebeugt (nicht in der Abbildung zu sehen).
- Der Rücken steht nicht senkrecht zur Sattelstütze.

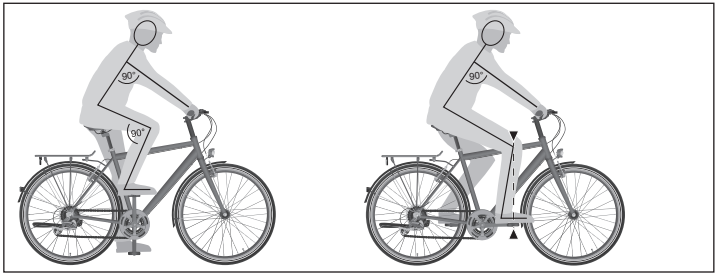


Abb.: E-1 Zwei Merkmale der korrekten Sitzposition.

Sattel

WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Die Sattelstütze kann durch falsche Montage bei der Verwendung brechen.

- Wenn Sie die Sattelstütze selbst einstellen, achten Sie darauf, dass die untere Markierung auf der Sattelstütze nicht sichtbar ist.

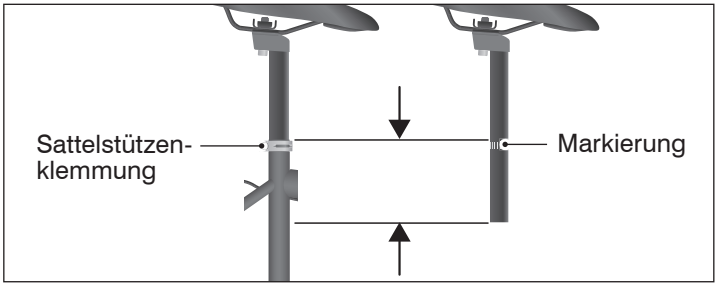


Abb.: E-2 Die Markierung auf der Sattelstütze ist nicht sichtbar (exemplarisch). Für eine bessere Darstellung ist die Sattelstütze senkrecht abgebildet.

Lenker

WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Der Lenkervorbau kann durch falsche Montage bei der Verwendung brechen.

- Wenn Sie den Lenkervorbau selbst einstellen, achten Sie darauf, dass die untere Markierung nicht sichtbar ist.

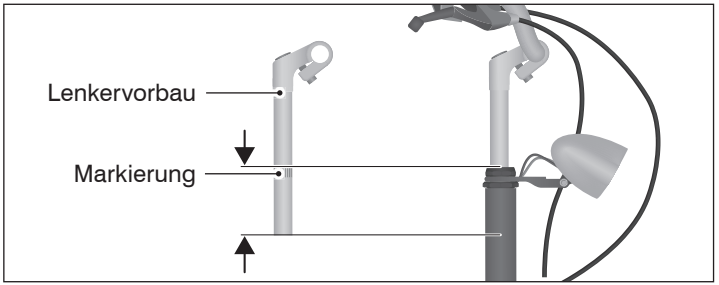


Abb.: E-3: Die Markierung auf dem Lenkervorbau ist nicht sichtbar (exemplarisch).

Luftdruck

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Bei zu hohem oder zu geringem Luftdruck sowie bei fehlendem Profil verlieren die Reifen an Bodenhaftung. Reifen mit Beschädigungen können während der Fahrt platzen.

- Verwenden Sie zum Auffüllen der Reifen eine Luftpumpe mit Druckanzeige.
- Füllen Sie Reifen nur mit dem zulässigen Luftdruck auf.
- Fahren Sie nicht mit Reifen, die eine zu geringe Profiltiefe aufweisen.
- Fahren Sie nicht mit Reifen, die Risse oder andere Beschädigungen aufweisen, z. B. durch Fremdkörper.
- Lassen Sie sich ggf. das Prüfen und Einstellen des Luftdrucks von Ihrem Fachhändler erklären.

Der Luftdruck ist ausschlaggebend für den Rollwiderstand und die Federung Ihres Fahrrades.

1. Lesen Sie den zulässigen minimalen und maximalen Luftdruck an den Reifenflanken Ihres Fahrrades ab (siehe *Abb.: E-4*).

HINWEIS: Die Werte werden abhängig vom Hersteller in PSI, kPa oder Bar angegeben.

Abb.: E-4 Reifen mit Angabe der Reifengröße (47-622) und des minimalen und maximalen Luftdrucks in psi, kPa und Bar (exemplarisch).

2. Beachten Sie die Hinweise zu den Ventiltypen (siehe Kapitel „Ventiltypen“).
3. Um den Luftdruck zu prüfen oder einzustellen, drehen bzw. ziehen Sie die Schutzkappe vom Ventil ab.
4. Setzen Sie einen Luftdruckprüfer oder eine Luftpumpe mit Druckanzeige auf das Ventil und lesen Sie den Druck ab. Beachten Sie, dass Sie den richtigen Aufsatz für Ihren Ventiltyp verwenden.
   - Wenn der Luftdruck zu gering ist, füllen Sie den Reifen mit einer Luftpumpe auf.
   - Wenn der Luftdruck zu hoch ist, lassen Sie Luft ab.
   - Wählen Sie einen Luftdruck innerhalb der auf dem Reifen angegebenen Unter- und Obergrenze, der Ihrem Körpergewicht bzw. der Zuladung und Ihren Fahrgewohnheiten entspricht.

5. Drehen bzw. drücken Sie die Schutzkappe nach dem Einstellen des Luftdrucks auf das Ventil. Üben Sie dabei keine übermäßige Kraft aus.
6. Prüfen Sie nach dem Einstellen des Luftdrucks den festen Sitz der unteren Rändelmutter und ziehen Sie sie ggf. fest. Üben Sie dabei keine übermäßige Kraft aus.

Ventiltypen

HINWEIS: Abhängig von Ihrem Ventiltyp benötigen Sie eine dafür geeignete Luftpumpe bzw. einen Adapter.

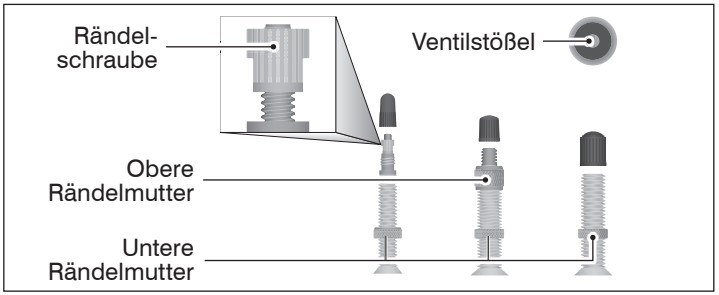


Abb.: E-5 Presta-, Blitz- und Autoventil (von links nach rechts). Rechts oben in der Abbildung eine Draufsicht des Autoventils.

- Informieren Sie sich, mit welchem Ventil Ihr Fahrrad ausgestattet ist (siehe Kapitel „Fahrradpass“ und *Abb.: E-5*).
- Informieren Sie sich bei Ihrem Fachhändler zu geeigneten Luftpumpen bzw. Adaptern für Ihren Ventiltyp.

Prestaventil (Sclaverand)

- Zum Öffnen des Ventils drehen Sie die Rändelschraube gegen den Uhrzeigersinn bis zum oberen Anschlag.
- Drücken Sie von oben auf die Rändelschraube, um Luft abzulassen.
- Drehen Sie die Rändelmutter im Uhrzeigersinn bis zum unteren Anschlag, nachdem der Luftdruck eingestellt wurde.

Blitzventil (Dunlop)

- Um einen geringeren Luftdruck einzustellen, drehen Sie die obere Rändelmutter gegen den Uhrzeigersinn bis Luft entweicht.
- Um den Ventileinsatz zu wechseln, drehen Sie die obere Rändelmutter ganz ab.
- Drehen Sie die obere Rändelmutter anschließend im Uhrzeigersinn fest.

Autoventil (Schrader)

- Um einen geringeren Luftdruck einzustellen, drücken Sie von oben auf den Ventilstößel.

Scheinwerfer

1. Drehen Sie die Schraube des Halters gegen den Uhrzeigersinn so weit heraus, bis sich der Scheinwerfer mit leichtem Widerstand nach vorne bzw. hinten kippen lässt (siehe *Abb.: E-6*).

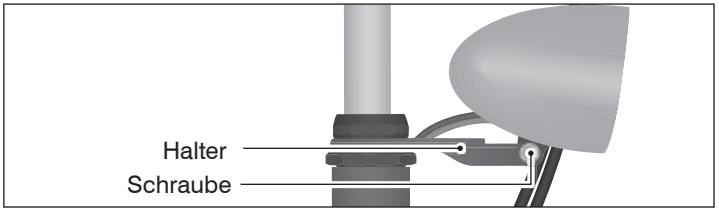


Abb.: E-6 Scheinwerfer mit Halter und Schraube (exemplarisch).

2. Schalten Sie den Scheinwerfer ein (siehe Kapitel „Beleuchtung bedienen“).
3. Stellen Sie den Scheinwerfer so ein, dass der Lichtkegel in 5 m Entfernung vor dem Scheinwerfer nur noch halb so hoch liegt wie bei seinem Austritt (siehe *Abb.: E-7*).
4. Drehen Sie die Schraube im Uhrzeigersinn so weit hinein, bis sich der Scheinwerfer nicht mehr nach vorne bzw. hinten kippen lässt.
   - Üben Sie beim Festziehen keine übermäßige Kraft aus.

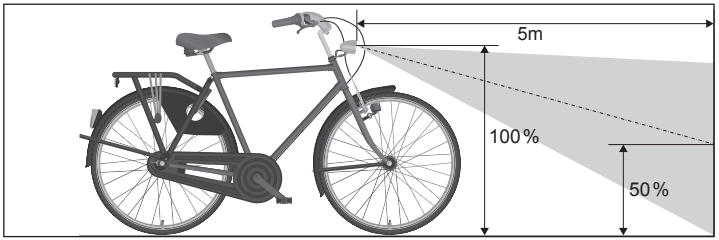


Abb.: E-7 Korrekte Einstellung des Scheinwerfers.

Gangschaltung einstellen

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Eine falsch eingestellte Gangschaltung kann zu Beschädigungen der Gangschaltung führen.

- Nehmen Sie nur die hier beschriebenen Einstellungen an der Gangschaltung vor.
- Wenden Sie sich für weiterführende Einstellungen an der Gangschaltung an Ihren Fachhändler.

Kettenschaltung

Wenn die Funktion der Kettenschaltung nachlässt, stellen Sie die Schaltzugspannung ein.

Mit der Zugspannschraube am Schaltwerk stellen sie die Zugspannung am Schaltwerk ein, mit der Zugspannschraube am Schalthebel stellen Sie die Zugspannung am Umwerfer ein.

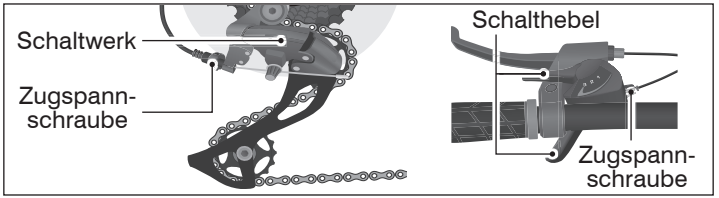


Abb.: E-8 Schaltzugspannung einstellen (exemplarisch)

- Sollten nach dem Schalten während der Fahrt Geräusche auftreten, korrigieren Sie die Schaltzugspannung mittels der Zugspannschraube am Schaltwerk oder am Schalthebel (siehe Abb. E-8).
  - Drehen Sie hierzu die Zugspannschraube um eine halbe Umdrehung.
  - Verringern sich die Geräusche, drehen Sie die Zugspannschraube in kleinen Schritten in dieselbe Richtung weiter, bis beim Fahren keine Geräusche mehr auftreten.
  - Verstärken sich die Geräusche, drehen Sie die Zugspannschraube in kleinen Schritten in die entgegengesetzte Richtung, bis beim Fahren keine Geräusche mehr auftreten.
- Wenn nach dem Schalten während der Fahrt weiterhin Geräusche auftreten, lassen Sie die Gangschaltung von Ihrem Fachhändler einstellen.

Nabenschaltung

- Wenn die Funktion der Nabenschaltung nachlässt, stellen Sie die Schaltzugspannung ein.

Die Einstellung der Schaltzugspannung erfolgt in Abhängigkeit Ihrer Gangschaltung.

HINWEIS: Die Einstellung der Gangschaltung „i-Motion“ (3-Gänge) darf nur von einem Fachhändler durchgeführt werden.

3-Gang-Nabenschaltung „Nexus“

1. Stellen Sie den 2. Gang ein (siehe Kapitel„Bedienung > Gangschaltung“).
2. Drehen Sie an der rechten Seite des Hinterrades die Kontermutter am Gehäuse der Gangschaltung los.
3. Verdrehen Sie die Rändelmutter so, dass die Markierung im Sichtfenster exakt zwischen den Strichen bzw. Pfeilen steht (siehe *Abb.: E-9*).
4. Drehen Sie die Kontermutter fest. Üben Sie dabei keine übermäßige Kraft aus.

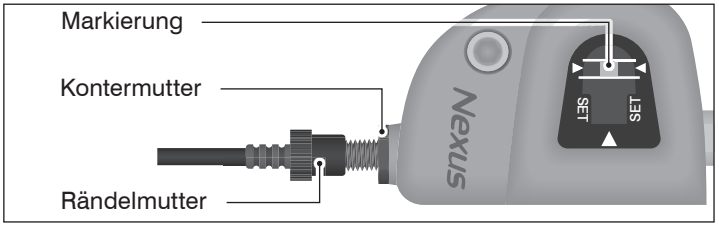


Abb.: E-9: Die Markierung im Sichtfenster steht exakt zwischen den Strichen.

7-Gang-Nabenschaltung „Nexus“

1. Stellen Sie den Schalthebel auf den 4. Gang ein (siehe *Abb.: E-10*).

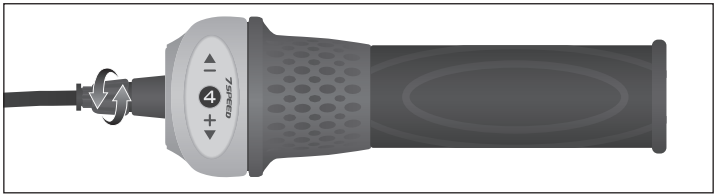


Abb.: E-10: Die Einstellschraube befindet sich unterhalb des Lenkers.

2. Drehen Sie leicht die Tretkurbel.
3. Verstellen Sie die Einstellschraube am Drehgriff so, dass die beiden gelben Markierungen an der Hinterradnabe übereinstimmen (siehe *Abb.: E-11*).

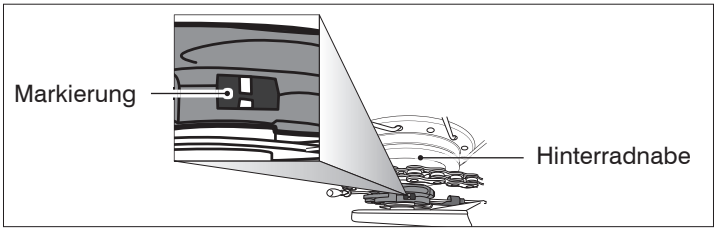


Abb.: E-11 Die Markierung für die Einstellung befindet sich an der Hinterradnabe.

Rücktrittschaltung (S2 Duomatic)

Wenn die Gangschaltung durch kurzes Zurücktreten des Pedalantriebs nicht schaltet oder Geräusche verursacht, lassen Sie die Gangschaltung von Ihrem Fachhändler prüfen.

Automatikschaltung „Automatix“

Die Automatikgangschaltung ist wartungsfrei.

- Wenn die Gangschaltung nicht automatisch schaltet oder Geräusche verursacht, lassen Sie die Gangschaltung von Ihrem Fachhändler prüfen.

Bremse

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Falsch eingestellte Bremsen können zu einer verminderten oder zu starken Bremsleistung oder zum Ausfall der Bremse führen.

- Stellen Sie die Bremsen nur selbst ein, wenn Sie sich mit dem Einstellen von Fahrradbremsen auskennen.
- Lassen Sie sich ggf. das Einstellen Ihrer Bremse von Ihrem Fachhändler erklären

Griffweite

Das Einstellen der Griffweite verändert den Abstand zwischen Bremshebel und Griff und verstellt die Spannung des Bremsseils.

- Stellen Sie den Bremshebel so ein, dass Sie ihn während der Fahrt sicher bedienen können, ohne die Hand vom Lenker zu nehmen.

1. Drehen Sie die Einstellschraube so weit hinein, dass Sie den Bremsgriff sicher bedienen können (siehe *Abb.: E-11*)
2. Stellen Sie die Spannung des Bremsseils ein (siehe Kapitel „Einstellungen > Bremsseil“).

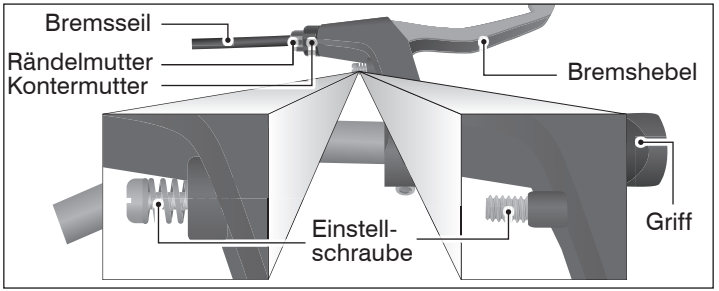


Abb.: E-12: Die Einstellschraube für die Griffweite ist entweder eine Kreuzschlitz- oder eine Innensechskantschraube.

Bremsseil

Felgenbremse

HINWEIS: Wenn sich der Abstand der Bremsklötze links und rechts zur Felge um mehr als 1 mm unterscheidet, muss vor der Einstellung des Bremsseils eine Grundeinstellung der Bremse durch Ihren Fachhändler erfolgen.

1. Drehen Sie die Kontermutter links herum eine bis zwei Umdrehungen (siehe *Abb.: E-12*).
2. Drehen Sie die Rändelmutter so weit hinein oder heraus, bis der Abstand der Bremsklötze auf beiden Seiten 1 bis 2 mm beträgt (siehe *Abb.: E-13*).
   - Damit sich die Rändelmutter leichter drehen lässt, greifen Sie das Bremsseil vor der Rändelmutter und ziehen Sie leicht daran.
   - Drehen Sie die Rändelmutter maximal 5 Umdrehungen heraus.
   - Wenn Sie die Bremsklötze so nicht einstellen können, lassen Sie die Bremse von Ihrem Fachhändler prüfen.
3. Prüfen Sie, ob Sie den Bremshebel nur so weit an den Griff heranziehen können, dass der Abstand zwischen Bremshebel und Griff mindestens 1 cm beträgt.
4. Drehen Sie die Kontermutter rechts herum und ziehen Sie sie fest. Üben Sie dabei keine übermäßige Kraft aus.

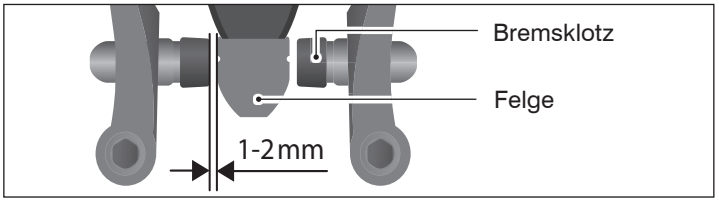


Abb.: E-13: Der Abstand vom Bremsklotz zur Felge muss auf beiden Seiten 1 bis 2 mm betragen.

Trommelbremse

- Stellen Sie das Bremsseil so ein, dass Sie den Bremshebel nur so weit an den Griff heranziehen können, dass der Abstand zwischen Bremshebel und Griff mindestens 1 cm beträgt.

HINWEIS: Wenn die Trommelbremse bei vollständig eingeschraubter Stellschraube schleift, muss vor der Einstellung des Bremsseils eine Grundeinstellung der Bremse durch Ihren Fachhändler erfolgen.

1. Drehen Sie die Kontermutter links herum eine bis zwei Umdrehungen (siehe *Abb.: E-14*).

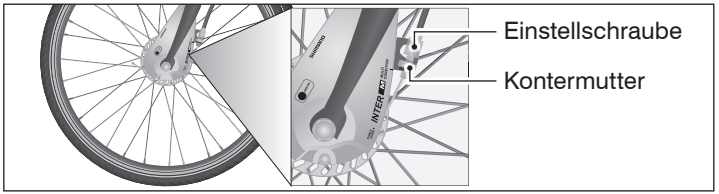


Abb.: E-14: Die Einstellung der Trommelbremse erfolgt an der Einstellschraube mit Kontermutter.

2. Drehen Sie die Rändelmutter so weit heraus, bis die Bremse zu schleifen beginnt, ohne dass der Bremshebel gezogen wird.
   - Greifen Sie dabei das Bremsseil und ziehen Sie leicht daran, damit sich die Rändelmutter leichter drehen lässt
   - Drehen Sie die Rändelmutter maximal 5 Umdrehungen heraus.
   - Um zu prüfen, ob die Bremse schleift, drehen Sie das Vorder- bzw. Hinterrad.
3. Drehen Sie die Rändelmutter schrittweise so weit hinein, bis sich das Vorder- bzw. Hinterrad frei dreht, wenn der Bremshebel nicht gezogen wird.
4. Prüfen Sie, ob Sie den Bremshebel nur so weit an den Griff heranziehen können, dass der Abstand zwischen Bremshebel und Griff mindestens 1 cm beträgt.
   - Wenn Sie die Trommelbremse so nicht einstellen können, lassen Sie die Bremse von Ihrem Fachhändler einstellen.
5. Drehen Sie die Kontermutter rechts herum und ziehen Sie sie fest. Üben Sie dabei keine übermäßige Kraft aus.

Reinigung und Pflege

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr!

Bei fehlender Sachkenntnis oder falschem Verhalten bei der Reinigung oder Pflege können Sie sich verletzen.

- Achten Sie darauf, dass Ihre Finger nicht in drehende Komponenten geraten und dass Sie Ihre Finger nicht einklemmen.
- Tragen Sie Schutzhandschuhe.

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Unsachgemäße Reinigung des Fahrrades kann zu Beschädigungen führen.

- Verwenden Sie keine aggressiven Reinigungsmittel, scharfe oder metallische Reinigungsgegenstände wie Messer, harte Spachtel und dergleichen.

- Verwenden Sie kein fließendes Wasser oder andere fließende Flüssigkeit zum Reinigen.
- Verwenden Sie keine elektrischen Reinigungsgeräte.

HINWEIS

Umweltverschmutzung!

Heruntertropfendes Öl oder Fett.

- Achten Sie darauf, dass kein Öl oder Fett herunter-tropft.
- Entfernen Sie verschüttetes Öl oder Fett sofort mit einem Tuch.
- Entsorgen Sie verschüttetes Öl oder Fettreste umweltgerecht nach den geltenden landesspezifischen und regionalen Vorschriften.

Benötigte Hilfsmittel

- Saubere Putztücher,
- milde, lauwarme Seifenlauge,
- einen weichen Putzschwamm oder ein Putztuch,
- eine weiche Bürste,
- Pflege- und Konservierungsmittel und
- Universalöl.

• Lassen Sie sich ggf. von Ihrem Fachhändler zu geeigneten Pflege- und Konservierungsmitteln beraten.

Reinigung

- Reinigen Sie das Fahrrad auch bei geringen Verschmutzungen regelmäßig.
- Wischen Sie alle Oberflächen und die Komponenten mit einem leicht angefeuchteten Tuch ab.
  - Verwenden Sie zum Befeuchten des Tuchs eine milde Seifenlauge.
- Wischen Sie nach der Reinigung alle Oberflächen und Komponenten trocken.
- Konservieren Sie Lackflächen und metallische Oberflächen am Rahmen mindestens alle sechs Monate.
  - Wenn Ihr Fahrrad mit Felgenbremsen ausgestattet ist, konservieren Sie die Felgen nicht (siehe Kapitel „Pflegehinweise > Felgenbremse“).

Pflegehinweise

Bremse

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Seifenreste, Öl, Fett oder Pflegemittel auf der Felge oder den Bremsklötzen bzw. auf der Bremsscheibe oder den Bremsbelägen verringern die Bremswirkung.

- Schützen Sie die Felge bzw. die Bremsscheibe sowie die Bremsklötze bzw. Bremsbeläge vor Fett und Öl.

- Beseitigen Sie nach der Reinigung Seifen- und Pflegemittelreste.
- Prüfen Sie die Bremsen nach der Reinigung (siehe Kapitel „Prüfanweisung“).

- Entfernen Sie Verschmutzungen an den Komponenten der Bremse und der Felge bzw. Bremsscheibe sofort mit einem leicht angefeuchteten Tuch.
- Reinigen Sie bei hydraulischen Felgenbremsen regelmäßig den Bereich der Bremsbeläge mit einer kleinen, weichen Bürste.
- Reinigen Sie bei Scheibenbremsen die Bremsscheiben regelmäßig mit Bremsenreiniger oder warmem Wasser.

Federung

- Informieren Sie sich bei Ihrem Fachhändler nach geeigneten Pflege- und Schmiermitteln für die Federung.
- Entfernen Sie Verschmutzungen an den Gleitflächen und angrenzenden Dichtungen sofort mit einem sauberen, ggf. leicht eingeölten Tuch (siehe *Abb.: R-1*).
- Schmieren Sie die Gleitfläche nach der Reinigung mit etwas Schmiermittel, z. B. Universalöl.
  - Federn Sie die Federung fünf mal ein und aus. Entfernen Sie anschließend überschüssiges Schmiermittel mit einem sauberen Tuch.

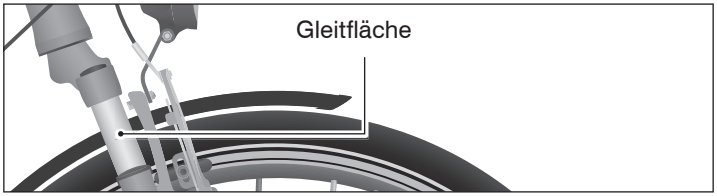


Abb.: R-1: Gleitfläche der Federgabel (exemplarisch).

Kette

- Wenn Ihr Fahrrad mit einem umlaufenden Kettenschutz ausgestattet ist, lassen Sie sich die Demontage und Montage von Ihrem Fachhändler erklären.

HINWEIS

Beschädigungsgefahr!

Falsch gewählte Fette, Öle und Pflegemittel können zu Beschädigungen der Komponenten führen.

- Lassen Sie sich für die Verwendung von Fetten, Ölen und Pflegemitteln von Ihrem Fachhändler beraten.
- Verwenden Sie zum Reinigen kein Wasser und keinen chemischen Bremsenreiniger bzw. Verdünnung.
- Verwenden Sie kein Waffenöl oder Rostlösespray.

- Entfernen Sie Verschmutzungen an der Kette mit einem sauberen und ggf. leicht eingeölten Putztuch.

- Entfernen Sie Verschmutzungen am Zahnkranz und Kettenrad mit einer kleinen, weichen Bürste.
- Ölen Sie die Kette nach der Reinigung, nach Regenfahrten oder nach 15 Betriebsstunden mit etwas Universalöl.
  - Wenden Sie sich bei hartnäckigen Verschmutzungen an Ihren Fachhändler.

Gangschaltung

- Reinigen Sie die Bedienelemente der Gangschaltung mit einem angefeuchteten Tuch.
- Reinigen Sie bei Kettenschaltungen die beweglichen Komponenten mit einem angefeuchteten Tuch oder einer weichen Bürste, sofern diese zugänglich sind (siehe *Abb.: R-2*).

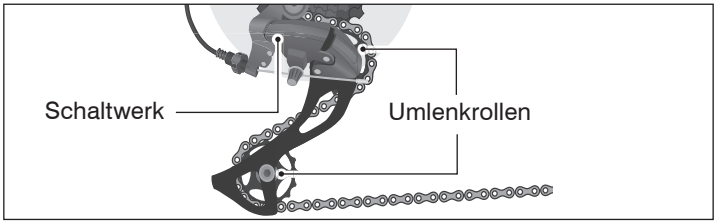


Abb.: R-2: Bewegliche Komponenten der Kettenschaltung am Hinterrad.

- Schmieren Sie bei Kettenschaltungen die beweglichen Komponenten nach der Reinigung mit etwas Schmiermittel, z. B. Universalöl, sofern diese zugänglich sind.
  - Entfernen Sie anschließend überschüssiges Schmiermittel mit einem sauberen Tuch.

Wartung

Hinweise

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Falsche oder unzureichende Wartung und Inspektion kann zu Fehlfunktionen führen, z. B. zum Versagen der Bremse.

- Lassen Sie das Fahrrad mindestens einmal im Jahr von Ihrem Fachhändler inspizieren.
- Wenn Sie nicht die entsprechenden Kenntnisse und das benötigte Werkzeug für die Wartung besitzen, lassen Sie die Wartung von Ihrem Fachhändler durchführen.

Inspektionsintervalle

- Lassen Sie in folgenden Intervallen eine Inspektion des Fahrrades durch einen Fachhändler durchführen:

-	Nach	200 km	oder 2 Monaten.
-	Nach	1.000 km	oder 6 Monaten.
-	Dann alle	1.000 km	oder jährlich.

- Lassen Sie alle ausgeführten Arbeiten und Reparaturen von Ihrem Fachhändler dokumentieren.

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr!

Bei fehlender Fachkenntnis oder falschem Verhalten bei der Wartung können Sie sich bei den Wartungsarbeiten verletzen

- Achten Sie darauf, dass Ihre Finger nicht in bewegliche Komponenten geraten und dass Sie Ihre Finger nicht klemmen.
- Tragen Sie Schutzhandschuhe.

Wartungsintervalle

- Führen Sie die folgenden Arbeiten einmal im Monat durch.
- Führen Sie die folgenden Arbeiten nach einem Sturz durch.
- Wenn Sie bei der Wartung Beschädigungen feststellen, verwenden Sie das Fahrrad nicht und lassen Sie es von Ihrem Fachhändler prüfen bzw. reparieren.

Wartungsarbeiten

⚠ WARNUNG

Unfall- und Verletzungsgefahr!

Falsches Festziehen von Schrauben kann zu Materialermüdungen führen. Schrauben werden bei zu großer Beanspruchung weich und können reißen.

- Verwenden Sie das Fahrrad nicht, wenn Sie lose Schraubverbindungen feststellen.
- Schraubverbindungen müssen fachgerecht mit einem Drehmomentschlüssel und den korrekten Drehmomenten angezogen werden.

Verschraubungen

- Heben Sie das Fahrrad ca. 5 Zentimeter an und lassen Sie es vorsichtig auf den Boden springen. Achten Sie dabei auf Geräusche.
  - Wenn Sie auffällige Geräusche hören, lassen Sie die Schrauben von Ihrem Fachhändler mit einem Drehmomentschlüssel festziehen.

Rahmen und Gabel

1. Prüfen Sie, ob der Rahmen oder die Gabel Risse oder Verformungen aufweist (Sichtprüfung).
2. Wenn der Rahmen oder die Gabel Risse oder Verformungen aufweist, wenden Sie sich sofort an Ihren Fachhändler.
3. Prüfen Sie, ob die Gabel im oberen Bereich in einer Linie aus dem Lenkrohr austritt.
   - Wenn die Gabel nicht in einer Linie zum Steuerkopfrohr austritt, lassen Sie die Gabel von Ihrem Fachhändler prüfen.

Gepäckträger und Schutzbleche

1. Halten Sie das Fahrrad am Rahmen fest und fassen Sie den Gepäckträger an.

2. Prüfen Sie durch Hin- und Herbewegen des Gepäckträgers, ob alle Verschraubungen fest sitzen und sich nicht bewegen.
3. Prüfen Sie die Schutzbleche durch Hin- und Herbewegen auf festen Sitz.
   - Wenn sich die Verschraubungen dabei bewegen, Drehen Sie alle Verschraubungen fest.
   - Üben Sie dabei keine übermäßige Kraft aus.

Sattel

- Prüfen Sie, ob Sie den Sattel verdrehen können.
  - Wenn Sie den Sattel verdrehen können, stellen Sie den Sattel neu ein (siehe Kapitel „Einstellungen > Sattel“).

Lenker

1. Prüfen Sie, ob der Lenker rechtwinklig zum vorderen Laufrad ausgerichtet ist (siehe *Abb.: W-1*).
   - Wenn der Lenker nicht rechtwinklig zum vorderen Laufrad steht, lassen Sie den Lenker von Ihrem Fachhändler einstellen.

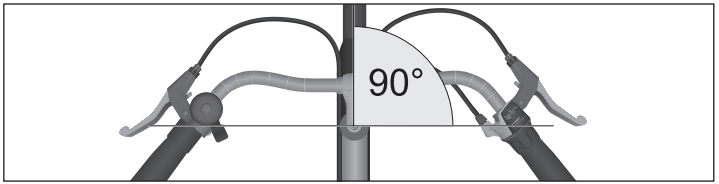


Abb.: W-1: Einstellung der Lenkerrichtung (exemplarisch).

2. Fassen Sie den Lenker an beiden Griffen an und bewegen Sie ihn auf und ab.
3. Fixieren Sie das vordere Laufrad gegen seitliches Verdrehen, z. B. in einem Fahrradständer.
4. Prüfen Sie, ob sich der Lenker gegen das vordere Laufrad verdrehen lässt.
   - Wenn Sie beim Auf- und Abbewegen oder Verdrehen des Lenkers Spiel feststellen, lassen Sie den Lenker von Ihrem Fachhändler einstellen.
- Prüfen Sie, ob der Lenker und der Lenkervorbau Verformungen oder Risse aufweisen (Sichtprüfung).
  - Wenn der Lenker bzw. der Lenkervorbau Risse oder Verformungen aufweist, lassen Sie den Lenker von Ihrem Fachhändler prüfen.

Laufräder

1. Halten Sie das Fahrrad fest und fassen Sie das vordere bzw. das hintere Laufrad an.
2. Versuchen Sie, das Laufrad seitlich zu bewegen. Prüfen Sie dabei, ob sich die Radmuttern bewegen.
   - Wenn sich die Radmuttern bewegen, ziehen Sie die Radmuttern mit einem Drehmomentschlüssel unter Beachtung der Drehmomente fest (siehe Kapitel „Grundlagen > Drehmomente“).
   - Wenn sich die Schnellspannachse bewegt, stellen Sie die Schnellspannachse ein (siehe Kapitel „Einstellungen > Schnellspanneinrichtungen“).
   - Wenn sich das Laufrad seitlich bewegt, lassen Sie das

Laufrad von Ihrem Fachhändler reparieren.

3. Heben Sie das Fahrrad leicht an und drehen Sie das vordere bzw. das hintere Laufrad. Prüfen Sie, ob das Laufrad seitlich oder nach außen hin ausschlägt.
   - Wenn das Laufrad seitlich oder nach außen hin ausschlägt, lassen Sie das Laufrad von Ihrem Fachhändler prüfen.

Felgen und Speichen

1. Prüfen Sie die vordere und hintere Felge auf Beschädigungen und Risse (Sichtprüfung).
   - Wenn eine Felge beschädigt ist oder Risse sichtbar sind, verwenden Sie das Fahrrad nicht.
   - Lassen Sie die Felge von Ihrem Fachhändler prüfen.
2. Drücken Sie die Speichen mit Daumen und Finger leicht zusammen und prüfen Sie, ob die Spannung bei allen Speichen gleich ist.
   - Bei unterschiedlicher Spannung oder losen Speichen lassen Sie die Speichen von Ihrem Fachhändler spannen.

HINWEIS: Streichen Sie alternativ mit einem Holz- oder Kunststoffstab über die Speichen und achten Sie auf Klangunterschiede.

Verschleißgrenze

Abhängig von Ihrem Fahrrad-Modell, sind an den Felgen Vertiefungen zur Bestimmung der Verschleißgrenze vorhanden. Die Verschleißgrenze ist erreicht, wenn die Vertiefung nicht spürbar ist.

1. Prüfen Sie, ob an den Felgen Ihres Fahrrades Vertiefungen zur Bestimmung der Verschleißgrenze vorhanden sind (siehe Kapitel „Fahrradpass“ oder *Abb.: W-2*).
2. Wenn die Felgen Ihres Fahrrades mit einer Vertiefung versehen sind, prüfen Sie, ob die Verschleißgrenze erreicht ist.
3. Streichen Sie mit dem Fingernagel oder einem Zahnstocher senkrecht über die Vertiefung.
   - Wenn die Vertiefung nicht spürbar ist, verwenden Sie das Fahrrad nicht.
   - Lassen Sie die Felgen von Ihrem Fachhändler erneuern.

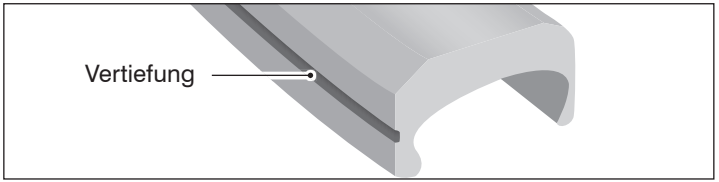


Abb.: W-2 Felge mit einer Vertiefung in der Felgenflanke.

Reifen

1. Prüfen Sie die Reifen auf Risse und Beschädigungen durch Fremdkörper.
2. Prüfen Sie, ob das Profil der Reifen deutlich spürbar ist.
   - Wenn ein Reifen Risse aufweist, beschädigt ist oder die Profiltiefe zu gering ist, lassen Sie den Reifen von Ihrem Fachhändler erneuern.

Handbremse

- Führen Sie alle folgenden Anweisungen für die vordere und hintere Handbremse aus.

1. Prüfen Sie alle Schrauben der Bremse auf festen Sitz.

2. Prüfen Sie, ob der Bremshebel drehfest am Lenker sitzt.
   - Wenn Sie lose Verschraubungen feststellen, lassen Sie die Schrauben von Ihrem Fachhändler mit einem Drehmomentschlüssel festziehen.
3. Prüfen Sie, ob bei voll angezogenem Bremshebel noch mindestens 1 cm Abstand des Bremshebels zum Griff verbleibt.
   - Wenn der Abstand weniger als 1 cm beträgt, stellen Sie die Bremse ein (siehe Kapitel „Einstellungen > Bremse“).
4. Prüfen Sie, ob das Fahrrad bei angezogener Handbremse nicht bzw. nur sehr schwer geschoben werden kann.
   - Wenn Sie eine geringe Bremswirkung feststellen, stellen Sie die Bremse ein (siehe Kapitel „Einstellungen > Bremse“).
5. Achten Sie beim Bedienen der Handbremse auf ungewöhnliche Geräusche.
   - Wenn Sie ungewöhnliche Geräusche hören, lassen Sie die Handbremse von Ihrem Fachhändler prüfen.

Felgenbremse

1. Prüfen Sie, ob die Verschleißgrenze der Bremsklötze erreicht ist (siehe *Abb.: W-3*).
   - Lassen Sie die Verschleißgrenze der Bremsbeläge im Zweifelsfall von Ihrem Fachhändler prüfen.

Abb.: W-3 Bremsklotz mit Verschleißgrenze (exemplarisch).

HINWEIS: Nicht alle Bremsklötze besitzen Rillen als Verschleißgrenze. Lassen Sie sich die Verschleißgrenze von Ihrem Fachhändler erklären.

2. Prüfen Sie, ob die Bremsklötze auf beiden Seiten der Felge gleichmäßig verschleißen bzw. abnutzen (Sichtprüfung).
3. Prüfen Sie, ob die Bremsklötze schräg verschleißen bzw. abnutzen (Sichtprüfung).
   - Wenn die Bremsklötze ungleichmäßig oder schräg verschleißen, lassen Sie die Bremse von Ihrem Fachhändler prüfen.
4. Prüfen Sie die Bremsklötze auf Beschädigungen und starke Verschmutzungen (Sichtprüfung).
   - Wenn die Bremsklötze beschädigt oder stark verschmutzt sind, lassen Sie sie von Ihrem Fachhändler erneuern.
5. Prüfen Sie, ob die Bremsklötze mittig auf der Felgenflanke reiben und senkrecht zum Radius des vorderen bzw. hinteren Laufrades stehen (siehe *Abb.: W-4*).
   - Wenn Sie eine falsche Ausrichtung der Bremsklötze feststellen, lassen Sie die Bremsklötze von Ihrem Fachhändler einstellen.

6. Fassen Sie die Bremsklötze an und prüfen Sie, ob sie sich verdrehen lassen.
   - Wenn Sie die Bremsklötze verdrehen können, lassen Sie die Bremsklötze von Ihrem Fachhändler einstellen.
7. Prüfen Sie, ob sich die Bremsklötze beim Ziehen und Lösen des Bremshebels gleichmäßig und symmetrisch in Richtung Felge hin und zurück bewegen (Sichtprüfung).
   - Wenn sich die Bremsklötze ungleichmäßig bewegen, lassen Sie die Bremse von Ihrem Fachhändler prüfen.

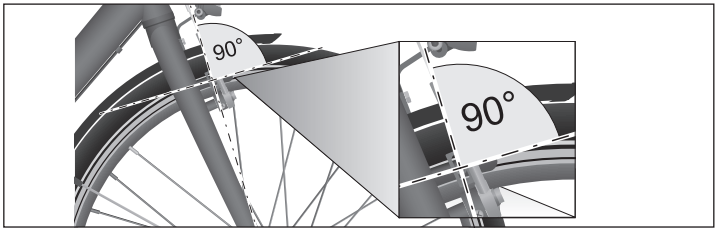


Abb.: W-4 Der Bremsklotz ist mittig zur Felgenflanke und senkrecht zum Radius des vorderen Laufrades ausgerichtet.

Scheibenbremse

⚠ VORSICHT

Verletzungsgefahr!

Scheibenbremsen werden während des Betriebs sehr heiß.

- Berühren Sie die Bremsscheiben nicht direkt nach dem Anhalten.
- Warten Sie, bis sich die Bremsscheiben abgekühlt haben

HINWEIS: Fragen Sie Ihren Fachhändler nach einer Prüfhilfe zum Prüfen des Verschleißes der Bremsbeläge. Abhängig von Ihrem Bremsentyp kann das z. B. die Transportsicherung sein.

1. Prüfen Sie die Bremsbeläge auf Verschleiß.
   - Lassen Sie sich im Zweifelsfall von Ihrem Fachhändler erklären, wie Sie den Verschleiß beurteilen können.
2. Prüfen Sie durch leichtes Hin- und Herbewegen der Bremsscheibe, ob die Bremsscheibe spielfrei am Rad sitzt.
3. Prüfen Sie, ob sich die Bremsbeläge beim Ziehen und Lösen des Bremshebels gleichmäßig und symmetrisch in Richtung Bremsscheibe und zurück bewegen.
   - Wenn Sie die Bremsscheibe bewegen können oder die Bremsbeläge sich ungleichmäßig bewegen, lassen Sie die Bremse von Ihrem Fachhändler prüfen.

Bremsseil

1. Ziehen Sie mehrfach den Bremshebel und prüfen Sie, ob das Bremsseil festhakt und ob Kratzgeräusche auftreten.
2. Prüfen Sie, ob die Umhüllung beschädigt ist oder Drahtadern gerissen sind (Sichtprüfung).
   - Lassen Sie mangelhafte Bremsseile sofort von Ihrem Fachhändler erneuern.

Hydraulik

- Ziehen Sie den Bremshebel an und prüfen Sie, ob Bremsflüssigkeit aus den Leitungen, Anschlüssen oder an den Bremsbelägen austritt.
  - Wenn Bremsflüssigkeit austritt, verwenden Sie das Fahrrad nicht.
  - Lassen Sie die Bremse von Ihrem Fachhändler reparieren.

Rücktrittbremse

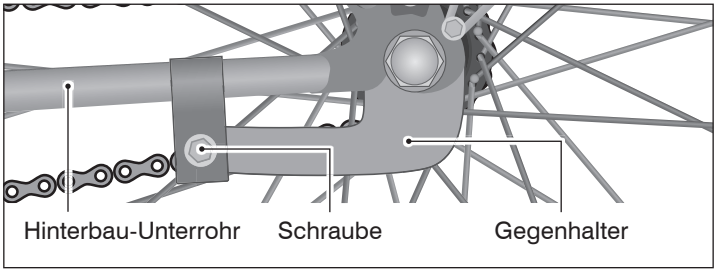


Abb.: W-5 Gegenhalter am linken Hinterbau-Unterrohr.

1. Fassen Sie den Gegenhalter an und prüfen Sie, ob er fest am Hinterbau-Unterrohr sitzt (siehe *Abb.: W-5*).
   - Wenn die Schraube am Gegenhalter lose ist, schrauben Sie sie im Uhrzeigersinn fest.
   - Üben Sie dabei keine übermäßige Kraft aus.
2. Achten Sie beim Bedienen der Rücktrittbremse auf ungewöhnliche Geräusche.
   - Wenn Sie ungewöhnliche Geräusche hören, lassen Sie die Rücktrittbremse von Ihrem Fachhändler reparieren.

Pedaltrieb

1. Versuchen Sie, das Pedal seitlich nach außen bzw. innen zu bewegen.
   - Beobachten Sie, ob sich die Tretkurbel, das Tret- oder Pedallager seitlich bewegen (siehe *Abb.: W-6*).

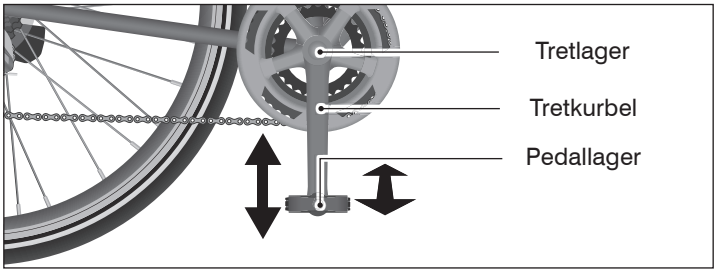


Abb.: W-6: Tretlager, Tretkurbel und Pedal mit Pedallager.

2. Versuchen Sie, das Pedal senkrecht nach oben bzw. unten zu bewegen.
   - Beobachten Sie, ob sich das Pedal bzw. die Tretkurbel im Tret- bzw. Pedallager senkrecht bewegen.
   - Wenn sich das Pedal, die Tretkurbel oder das Tretlager seitlich oder senkrecht bewegen lässt, lassen Sie den Pedaltrieb von Ihrem Fachhändler prüfen.

Kettenspannung

Ohne Gangschaltung / Nabenschaltung

1. Stellen Sie das Fahrrad auf den Ständer.
2. Drücken Sie die Kette nach oben bzw. unten und prüfen Sie, ob Sie die Kette zwischen 10 und 15 mm durchdrücken können (siehe *Abb.: W-7*).

HINWEIS: Bei Fahrrädern mit vollständigem Kettenschutz achten Sie stattdessen auf Schleifgeräusche, wenn Sie den Pedaltrieb drehen.

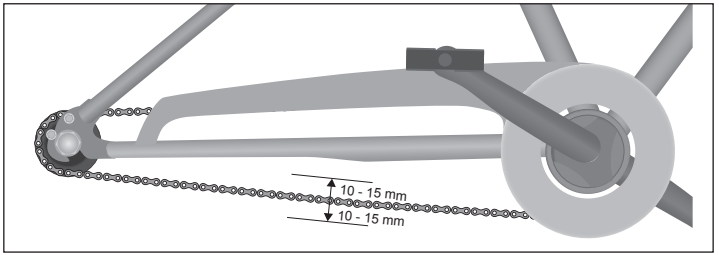


Abb.: W-7 Kettenspannung prüfen.

- Wenn Sie die Kette weniger als 10 mm oder weiter als 15 mm nach oben bzw. unten durchdrücken können bzw. die Kette am vollständigen Kettenschutz schleift, stellen Sie die Kettenspannung ein (siehe Kapitel „Einstellungen > Kettenspannung einstellen“).

Kettenschaltung

Bei Fahrrädern mit Kettenschaltung wird die Kette durch das Schaltwerk der Gangschaltung gespannt.

1. Stellen Sie das Fahrrad auf den Ständer und prüfen Sie, ob die Kette durchhängt (Sichtprüfung).
2. Drücken Sie das Schaltwerk mit leichtem Druck nach vorne und prüfen Sie, ob es sich von selbst zurückstellt (siehe *Abb.: W-8*).
   - Wenn die Kette durchhängt oder das Schaltwerk sich nicht von selbst zurückstellt, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.

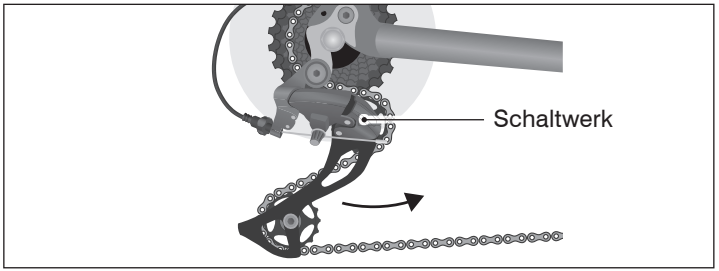


Abb.: W-8 Schaltwerk am hinteren Laufrad.

Beleuchtung

1. Prüfen Sie die Kabelanschlüsse am Scheinwerfer, am Schlussleuchte und ggf. am Nabendynamo auf Beschädigungen, Korrosion und festen Sitz.
   - Wenn die Kabelanschlüsse beschädigt oder korrodiert sind oder wenn sie nicht fest sitzen, lassen Sie die Beleuchtung von Ihrem Fachhändler reparieren.
2. Schalten Sie die Beleuchtung ein und prüfen Sie, ob Scheinwerfer und Schlussleuchte leuchten. Bei Fahrrädern mit Nabendynamo drehen Sie dazu das vordere Laufrad.
   - Wenn der Scheinwerfer bzw. das Schlussleuchte nicht leuchtet, lassen Sie die Beleuchtung von Ihrem Fachhändler reparieren.
3. Prüfen Sie die Einstellung des Scheinwerfers (siehe Kapitel „Einstellungen > Scheinwerfer“).

Glocke

- Drücken Sie die Taste der Glocke nach unten und lassen Sie sie zurückschnellen.
  - Wenn Sie keinen hellen und deutlichen Glockenton hören, lassen Sie die Glocke von Ihrem Fachhändler austauschen.

Federung

- Federn Sie die Federung (Federsattelstütze bzw. Federgabel) ein und aus und achten Sie dabei auf Geräusche.
  - Wenn Sie beim Ein- und Ausfedern ungewöhnliche Geräusche hören oder die Federung ohne Widerstand nachgibt, lassen Sie die Federung von Ihrem Fachhändler reparieren.
- Reinigen und Schmieren Sie die Federung (siehe Kapitel „Reinigung und Pflege“).

Gangschaltung

1. Prüfen Sie, ob alle Komponenten der Gangschaltung frei von Beschädigungen sind.
   - Wenn Sie Beschädigungen an den Komponenten feststellen, wenden Sie sich an Ihren Fachhändler.
2. Prüfen Sie, ob die Umhüllung der Schaltseile beschädigt ist oder Drahtadern gerissen sind (Sichtprüfung).
3. Hängen Sie das Fahrrad am Rahmen auf oder lassen Sie es von einer zweiten Person hinten hochheben.
4. Drehen Sie die Tretkurbel im Uhrzeigersinn.
5. Schalten Sie alle Gänge durch.
6. Prüfen Sie, ob alle Gänge korrekt geschaltet werden und dass keine ungewöhnlichen Geräusche dabei auftreten.
   - Wenn die Gänge nicht korrekt geschaltet werden, stellen Sie die Gangschaltung ein (siehe Kapitel „Einstellungen > Gangschaltung“.)
7. Prüfen Sie, ob die Schaltseile beim Schalten festhaken und ob ungewöhnliche Geräusche auftreten.
   - Wenn ungewöhnliche Geräusche auftreten, lassen Sie die Gangschaltung von Ihrem Fachhändler prüfen.

Kettenschaltungen

1. Prüfen Sie, ob alle Komponenten der Gangschaltung frei von Beschädigungen sind.
2. Wenn Sie Beschädigungen an den Komponenten feststellen, lassen Sie die Gangschaltung von Ihrem Fachhändler prüfen.
3. Prüfen Sie, ob zwischen dem Kettenspanner bzw. der Kette und den Speichen Freiraum vorhanden ist (siehe *Abb.: W-9*).
   - Wenn kein Freiraum vorhanden ist oder die Kette an den Speichen schleift, lassen Sie die Gangschaltung von Ihrem Fachhändler prüfen.

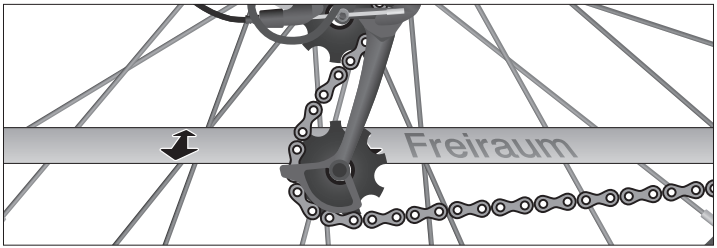


Abb.: W-9 Abstand zwischen Schaltwerk und Speichen.

4. Schmieren Sie die Gangschaltung (siehe Kapitel „Reinigung und Pflege“).

Was soll bei der nächsten Inspektion besonders beachtet werden?

Welche Teile sollen ausgetauscht werden?

Welche Probleme sind aufgetreten?

1. Inspektion
Nach etwa 200 km oder 2 Monaten
Ausgeführte Tätigkeiten:

Verbaute Materialien:

Datum, Unterschrift/Händlerstempel

2. Inspektion
Nach etwa 1000 km oder 1 Jahr
Ausgeführte Tätigkeiten:

Verbaute Materialien:

Datum, Unterschrift/Händlerstempel

3. Inspektion
Nach etwa 2000 km oder 2 Jahren
Ausgeführte Tätigkeiten:

Verbaute Materialien:

Datum, Unterschrift/Händlerstempel

4. Inspektion
Nach etwa 3000 km oder 3 Jahren
Ausgeführte Tätigkeiten:

Verbaute Materialien:

Datum, Unterschrift/Händlerstempel

5. Inspektion
Nach etwa 4000 km oder 4 Jahren
Ausgeführte Tätigkeiten:

Verbaute Materialien:

Datum, Unterschrift/Händlerstempel

6. Inspektion
Nach etwa 5000 km oder 5 Jahren
Ausgeführte Tätigkeiten:

Verbaute Materialien:

Datum, Unterschrift/Händlerstempel

Fahrradpass

EXCELSIOR

Modell _____

Rahmen-Nr. _____ **Farbe** _____

Aluminium-Komponenten ☐ keine ☐ Rahmen ☐ Felge ☐ Gabel ☐

Laufräder

Laufrad- bzw. Reifengröße _____

Ventiltyp (bei Auslieferung) ☐ Blitzventil (Dunlop) ☐ Prestaventil (Sclaverand) ☐ Autoventil (Schrader)

Bremsen

Handbremse vorne ☐ Felgenbremse ☐ Trommelbremse

Handbremse hinten ☐ Felgenbremse

Rücktrittbremse ☐ vorhanden ☐ keine

Beleuchtung

Dynamo ☐ Seitenläuferdynamo ☐ Nabendynamo

Fahrradpass

EXCELSIOR

Zubehör

Gepäckträger	☐ vorhanden ☐ nachrüstbar ☐ nicht für Gepäckträger geeignet
Fahrradkorb	☐ vorhanden ☐ nachrüstbar ☐ nicht für Fahrradkörbe geeignet
Kindersitz	☐ vorhanden ☐ nachrüstbar ☐ nicht für Kindersitze geeignet
Rahmenschloss	☐ vorhanden ☐ ohne
Gangschaltung	☐ vorhanden ☐ keine
Nabenschaltung	☐ SRAM Automatix ☐ S2 Duomatic ☐ Nexus (3-Gang) ☐ Nexus (7-Gang) ☐ i-Motion (3-Gang)
Kettenschaltung	☐ XT-35 (3 × 7)
Federelemente	
Federgabel	☐ ja ☐ nein
Besonderheiten/Zubehör	_____
	_____

Tipp für den Händler: Kopieren Sie den Fahrradpass und die Übergabeprotokolle und fügen Sie die Kopien Ihrer Kundenkartei hinzu.

Übergabeprotokoll

EXCELSIOR

Händler

Die Übergabe des im Fahrradpass angeführten Fahrrades an den Kunden erfolgte nach

- der Endmontage des Fahrrades,
- der Prüfung aller Schraubverbindungen,
- der Funktionskontrolle aller Komponenten,
- dem Entfernen von überschüssigem Fett und Öl,
- einer Probefahrt,
- der Einstellung des Fahrrades auf den Kunden,
- der Einweisung des Kunden auf die Verwendung,
- dem Hinweis an den Kunden, dass nach 200 km eine Inspektion durchzuführen ist und
- dem Hinweis an den Kunden, die Gebrauchsanleitung vor der ersten Verwendung zu lesen.

Stempel

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Kunde

Name _____

Vorname _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Tel. _____

E-Mail _____

- Der Fahrradpass wurde vom Fachhändler ausgefüllt.
- Das Fahrrad wurde auf mich eingestellt.
- Die grundlegende Bedienung des Fahrrades wurde mir erklärt.

Folgende Gebrauchsanleitungen wurden mir übergeben:

☐ Fahrrad ☐ E-Rad

Ort, Datum _____

Unterschrift _____

Tipp für den Händler: Kopieren Sie Fahrradpass und Übergabeprotokoll und fügen Sie die Kopien Ihrer Kundenkartei hinzu.

Übergeben durch

Vertrieb:
Hermann Hartje KG
Tel. 04251–811-500
info@hartje.de
www.hartje.de

EXCELSIOR